



Liebe Lauteracherinnen, liebe Lauteracher!



Die Gemeindevertretung von Lauterach hat mich bei ihrer Sitzung am 26. September im Hofsteigsaal mit einem großem Vertrauensvorschuss zum Bürgermeister gewählt. Für dieses große Votum möchte ich mich recht herzlich bedanken. Die künftige Arbeit in der Gemeinde soll im Einklang mit allen politischen Gremien unter Einbeziehung der Bevölkerung geführt werden.

Bei meiner Arbeit als Gemeindesekretär war ich in den letzten Jahren stets auf das Engste mit den Entwicklungen und den täglichen Amtsgeschäften in unserer Gemeinde befasst und habe dabei viele Sorgen und Wünsche, aber auch Freunde und Glück der Mitbürgerinnen und Mitbürger kennen gelernt.

Ich werde mich nach allen Kräften dafür einsetzen, dass Lauterach eine dynamische Gemeinde bleibt und sich im Sinne der Bevölkerung weiter entwickeln wird. Dabei wird es mir ein Anliegen sein, auf alle Wünsche und auch Probleme, die an mich herangetragen werden, einzugehen und zu versuchen, positive Lösungen zu finden.

Ihr Bürgermeister
Elmar Rhomberg



Inhalt

► Gemeinde

- 2 Portrait Elmar Rhomberg
- 3 Angelobung des Bürgermeisters
- 4 Bürgermeisterwahl
- 6 Elmar Kolb: Rückblick
- 10 Vereinsabend für Elmar Kolb
- 13 Blick ins Gemeindegesehen
- 15 Ökostaffel
- 16 Europaweiter Autofreier Tag
- 17 Berichte Sozialamt
- 20 Familiengerechte Gemeinden
- 22 Mediathek
- 24 Richtlinien für Werbeanlagen
- 25 Kleine Pflanzenkunde

► Aktuelles

- 23 Das Gespräch
- 26 Jubiläen
- 28 Suchbild Auflösung
- 29 Suchbild
- 30 Kunsthaus Rohner
- 30 Kabarett
- 31 Theatergruppe Rampenlicht
- 34 Historisches
- 36 Moscht-Fäscht
- 48 Eislaufplatz Hard

► Schulen

- 32 BORG

► Vereine

- 22 Infantibus
- 36 Feuerwehr
- 40 Bürgermusik
- 42 Frauenchor
- 42 Männerchor
- 43 Kneippverein
- 43 Kirchenchor
- 47 Handwerker- & Wirtschaftsverein

► Sport

- 44 Tischtennisclub
- 45 Turnerschaft



Elmar Rhomberg: Kurzportrait

Persönliche Daten:

Name:	Elmar Rhomberg Bürgermeister der Marktgemeinde Lauterach
Geburtsdatum:	28. März 1964 in Lustenau
Anschrift:	Rathaus Lauterach Montfortplatz 2, 6923 Lauterach
Wohnort:	Lauterach
Telefon:	05574 / 6802 – 30
Familienstand:	verheiratet mit Gattin Cäcilia Rhomberg

Persönlicher Werdegang:

1964:	geboren am 28.03.1964 in Lustenau
1970 – 1974	Volksschule Dorf/Lauterach
1974 – 1978	Hauptschule Lauterach
1978 – 1984	Bundeshandelsakademie Bregenz (Matura)
ab 1985	Mitarbeiter bei der Marktgemeinde Lauterach
ab 1987	Leiter der Finanzabteilung
ab 2000	Gemeindesekretär
ab 26.09.2003	Bürgermeister

sonstige Informationen:

1980 – 1983	Mitglied der österr. Leichtathletik Nationalmannschaft 16-facher Leichtathletik Landesmeister 4-facher österr. Leichtathletikmeister Vorarlberger Jugendrekord 200m-Sprint (noch gültig) Vorarlberger Jugendrekord 400m-Lauf (noch gültig)
-------------	--

Hobbies:	Reisen, Mountainbiking
----------	------------------------



Elmar Rhomberg ist neuer Bürgermeister



Bürgermeister Elmar Rhomberg unterschreibt die Angelobungsurkunde

Nach seiner Angelobung am Montag, dem 29. September und der Unterschrift unter die Bestellsurkunde ist es auch amtlich. Lauterach hat einen neuen Bürgermeister: Elmar Rhomberg, 39 Jahre alt, wohnhaft in der Lerchenauerstraße 86.

Sein Vater Elmar Rhomberg sen. betrieb die letzte einer Reihe von Mühlen, die den Lauterachbach bis anfangs des letzten Jahrhunderts als Energiequelle nutzten. Der Betrieb wurde im Jahre 1992 mit der Vorarlberger Verbandsmühle fusioniert und dabei der in Bezug auf die Infrastruktur ungünstig gelegene Standort in der Lerchenau stillgelegt. Seine Mutter Marianne geb. Holzer stammt aus Lustenau, Elmar war das älteste von drei Geschwistern.

Nach seiner Schul- und Militärzeit trat Elmar Rhomberg 1985 in den Gemeindedienst ein und wurde schon bald darauf im Jahre 1987 mit 23 Jahren Leiter der Finanzabteilung im Rathaus, eine Aufgabe, die er trotz seiner Jugend tadellos meisterte. Und als der damalige Gemeindegeschäftsführer Eugen Dietrich in den Ruhestand übertrat, bewarb er sich um diese Stelle und wurde im Jahre 2000 vom Gemeindevorstand für diese Aufgabe bestellt.

Bei seiner Arbeit als Gemeindegeschäftsführer und Chef der Gemeindeverwaltung, im modernen Sprachgebrauch wird diese Aufgabe auch gerne mit Gemeindegeschäftsführer umschrieben, gewann er als rechte Hand des Bürgermeisters Elmar Kolb und seiner Mitwirkung im Gemeindevorstand immer mehr Einfluss auf das Gemeindegeschichte. Aktiv bei der Entwicklung seiner Heimatgemeinde Lauterach mitzuwirken und daran zu arbeiten, war für Elmar Rhomberg als Gemeindegeschäftsführer nicht nur reizvoll, sondern er sah dies als eine große Verpflichtung und Herausforderung, die er gerne erfüllte.

Es mutet zwar fast ein wenig so an, es war jedoch keinesfalls eine logische Folge, dass der Gemeindegeschäftsführer für das Amt des Bürgermeisters kandidiert hat. Der Bürgermeister wird von der Gemeindevertretung und später vom Volke gewählt und bekommt so eine politische Dimension. Die Liste Elmar Kolb – ÖVP und Parteifreie nomi-

nierte nach einem internen Auswahlverfahren Elmar Rhomberg schließlich als ihren Kandidaten zur Wahl des Bürgermeisters am 26. September im Hofsteigsaal, wo er mit der Mehrheit der Stimmen der Gemeindevertretung zum neuen Gemeindeoberhaupt gewählt wurde.

Elmar Rhomberg spricht die zukünftigen Aufgaben einer Gemeindeverwaltung ganz klar an:

Es gilt die zu erwartende Änderung in der sozialen Struktur einer Gemeinde wie Lauterach zu meistern. Die Alterspyramide wird sich verändern, die Betreuung der Senioren wird eine immer größer werdende Aufgabe der Gemeinde sein.

Der Wirtschaftsstandort Lauterach wird sich weiter entwickeln, auf den begrenzten Flächenressourcen im Betriebsgebiet Süd im Bereich Scheibenstraße, Industriestraße und Lindenweg sollen entsprechend hoch qualitative Betriebe angesiedelt werden.



Nach der Angelobung v.l.n.r.:
Bezirkshauptmann Dr. Paul Gorbach, Bürgermeister Elmar Rhomberg,
Altbürgermeister Elmar Kolb, Vizebürgermeister Karl-Heinz Rüdissler

Die Umwelt wird nach wie vor ein großes Thema sein und bleiben, mit Umweltthemen muss sehr sensibel umgegangen werden.

Auf die Dorfgestaltung und eine positive Entwicklung im Ortskern muss besonderes Augenmerk gelegt werden.

Um dies zu erreichen, muss ein möglichst breiter Konsens sowohl in der Gemeindevertretung über die Parteigrenzen hinweg als auch in der Bevölkerung angestrebt und gefunden werden. Elmar Rhomberg will sich, wie er schon kurz nach seiner Wahl sagte, diesen Herausforderungen als neuer Bürgermeister stellen und sich mit all seiner Kraft für eine positive Entwicklung und ein positives Klima in unserer Gemeinde einsetzen. ■



Die Wahl des neuen Bürgermeisters

Einzigster Tagesordnungspunkt der Sitzung der Gemeindevertretung von Lauterach am Freitag, 26. September 2003 im Hofsteigsaal, war die Wahl des neuen Bürgermeisters. Das Interesse aus der Bevölkerung war sehr groß, denn viele Bürgerinnen und Bürger folgten dem Wahlvorgang.

Vizebürgermeister Mag. Karl-Heinz Rüdissler, der nach dem Rücktritt von Elmar Kolb die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters zu führen hatte, begrüßte alle Anwesenden, unter ihnen natürlich auch Altbürgermeister Elmar Kolb und Bürgermeister Erwin Mohr aus Wolfurt.



Vizebürgermeister Karl-Heinz Rüdissler leitete die Gemeindevertretungssitzung zur Wahl des neuen Bürgermeisters

Danach eröffnete er die Sitzung der Gemeindevertretung, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt die Wahl des neuen Bürgermeisters stand. Zuvor jedoch musste ein neues Mitglied der Gemeindevertretung vereidigt werden: Nach dem Ausscheiden von Bürgermeister Elmar Kolb rückte Gemeindegeschäftsführer Elmar Rhomberg an dessen Mandatsstelle vor.

Nach der Vereidigungsformel schlug für die Liste ÖVP - Partei Elmar Kolb und Parteifreie Vizebürgermeister Karl-Heinz Rüdissler als Kandidat nun auch gleich Elmar Rhomberg zur Wahl des Bürgermeisters vor, von der Liste FUB - Freiheitliche und unabhängige Bürgerliste wurde von deren Vorsitzendem Fritz Kohlaupt Ing. Walter Pfanner zur Wahl des Bürgermeisters nominiert. Wahlberechtigt waren die 27 Gemeindevertreter von Lauterach mit folgender Sitzverteilung: 14 ÖVP, 7 FUB, 4 SPÖ und 2 OLL.

Nun wurden noch vier Stimmenzähler bestimmt, aus jeder Fraktion einer. Dies waren für die ÖVP DI Herbert Wirth, für die SPÖ Barbara Draxler, für die FUB Horst Apsner und für die OLL Dieter Macek. Als Schriftführer fungierte Bernd Hagen, der Leiter der Finanzabteilung im Rathaus, der die ordentliche Stimmabgabe eines jeden Gemeindevertreters zu überprüfen hatte.

Für die OLL, das ist die Offene Lauteracher Liste, formulierte Dieter Macek fünf Themenbereiche und bat die beiden Kandidaten dazu Stellung zu nehmen. Für die SPÖ ergriff Albert Krepelka das Wort und berichtete von Hearings mit den beiden Kandidaten im Vorfeld dieser Wahl, um eine Entscheidungsgrundlage für die Wahl zu schaffen. Schließlich stellte auch noch Dr. Klaus König von der ÖVP drei Fragen an die Kandidaten.



Die beiden Kandidaten, Ing. Walter Pfanner und Elmar Rhomberg, nehmen vor dem Wahlgang Stellung zu Fragen

Nach dieser Anhörung konnte die Wahl beginnen, der Vorsitzende Vizebgm. Karl-Heinz Rüdissler rief jeden einzelnen Gemeindevertreter namentlich zur Stimmabgabe auf. Bereits nach dem ersten Wahlgang stand die Nachfolge von Elmar Kolb als Bürgermeister von Lauterach fest, das Ergebnis der Wahl wurde von Vizebürgermeister Karl-Heinz Rüdissler exakt um 19:55 bekannt gegeben:



Die Stimmen werden ausgezählt. Horst Apsner, DI Herbert Wirth, Dieter Macek, Barbara Draxler und Schriftführer Bernd Hagen (von links)

Elmar Rhomberg wurde mit der Stimmenmehrheit von 19:7 Stimmen und einer Enthaltung zum neuen Bürgermeister gewählt.



Hier nochmals eine kurze zeitliche Chronologie der dieser Wahlsitzung:

- 19.00 – Vizebürgermeister Karl-Heinz Rüdissler begrüßte alle Anwesenden.
- 19.10 – Beginn der Sitzung der Gemeindevertretung
- 19.18 – Beginn des Wahlvorganges
- 19.20 – Dieter Macek (OLL) bittet um Stellungnahme zu 5 Themenbereichen
- 19.34 – Albert Krepelka (SPÖ) berichtet von seinen Hearings mit den Kandidaten
- 19.35 – Dr. Klaus König (ÖVP) stellt 3 Fragen an die Kandidaten
- 19.45 – Geheime, schriftliche Stimmabgabe der Gemeindevertreter
- 19.50 – Beginn der Stimmenauszählung
- 19.55 – Bekanntgabe des Wahlergebnisses
- 19.56 – Vizebm. Karl-Heinz Rüdissler gratuliert dem neuen Bürgermeister Elmar Rhomberg zur Wahl und übergibt ihm die Leitung der Sitzung.

Elmar Rhomberg nahm die Wahl an und sagte in ersten Worten, dass er sich seiner großen Verantwortung bewusst ist und dankte in erster Linie seiner Frau Cilly, aber auch seinen Eltern Elmar und Marianne für ihre Unterstützung zu seiner Kandidatur. Sein Dank richtete er aber auch an Altbürgermeister Elmar Kolb, der ihn sehr unterstützt hat und an Vizebürgermeister Karl-Heinz Rüdissler, der die Gemeinde in den letzten Tagen bis hin zur Bürgermeisterwahl souverän geführt hatte.



Bürgermeister Elmar Rhomberg bei seiner ersten Rede kurz nach der Wahl

Drei Punkte nannte der neue Bürgermeister Elmar Rhomberg in aller Kürze, drei Punkte, die ihm besonders am Herzen liegen:

Den Generationenvertrag meistern: Es wird in den nächsten Jahren einen Umbruch in der sozialen Ordnung geben, er will sich diesen Herausforderungen stellen.

Das Umweltbewusstsein noch mehr stärken: Sensibilisierung in allen Umweltbereichen, besonders aber die Erhaltung des Lebensraumes Lauteracher Ried.

Neue Lebensräume schaffen: Neue Dorfzentren planen und mittelfristig errichten. Der Sternenplatz ist ein Fingerzeig in die richtige Richtung.



Gespannt verfolgen die Angehörigen des neuen Bürgermeisters Elmar Rhomberg den Wahlvorgang:

v.l.n.r.: Seine Frau Cäcilia in Wäldertracht, seine Eltern Elmar und Marianne, seine Tante Hildegardd und sein Göte Franz Holzer aus Lustenau, seine Schwägerin Doris mit seinem Bruder Gerhard.

Altbürgermeister Elmar Kolb verfasste ein kurzes Schlusswort, gratulierte seinem Nachfolger und wünschte ihm viel Glück und Erfolg in seinem neuen Amt.

Der neue Bürgermeister Elmar Rhomberg und auch seine Frau Cäcilia, die mit ihren Familienangehörigen aus Bizau in der Wäldertracht dem Wahlvorgang beiwohnten, ergriffen den Taktstock und dirigierten zum Abschluss einen Marsch, gespielt von der Bürgermusik Lauterach.

Bei einem Buffet, serviert von der Lässer-Gastronomie, konnten dann alle Anwesenden untereinander diesen doch denkwürdigen Wahlabend kommentieren und diskutieren. ■



Elmar Kolb: Ein Rückblick ...

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Als ich im Jahre 1977/78, also vor mehr als 25 Jahren die Funktion des Bürgermeisters in der Marktgemeinde Lauterach übernommen habe, war mir im Wesentlichen wohl bewusst, welche Aufgabe und Verantwortung auf mich zukommt; die kommunalpolitische Vielfalt hat sich jedoch, dies gerade in den letzten Jahren, wesentlich erweitert.

Ich habe mit meiner 157. Sitzung der Gemeindevertretung meine Funktion zurückgelegt und kann mit Genugtuung und Freude auf eine sehr lange und erfolgreiche Amtszeit zurückblicken.

Ich habe das stürmische Wachstum unserer Gemeinde erlebt, die Zunahme der Bevölkerung von 6.500 auf inzwischen über 9.000 Einwohner, damit ist Lauterach die 10. größte Gemeinde der 96 Gemeinden Vorarlbergs, die gute Entwicklung der Lauteracher Wirtschaft, die gesellschaftspolitischen Veränderungen, die sich gerade in den Familien ergeben haben, die neuen Aufgabenstellungen in der Kinderbetreuung mit verschiedenen Formen und flexiblen



Kinderbetreuungsstätten – im Bild der Kindergarten Bachgasse – wurden in den letzten Jahren wesentlich ausgebaut

Öffnungszeiten, angepasst an die Wünsche der erziehenden Eltern, auch der vielen alleinerziehenden Personen.

Aber auch die Entwicklung der Lauteracher Schulen – Volks-, Haupt- und Sonderschule, die Musikschule, Bücherei und Mediathek, die Sicherheitseinrichtungen wie Feuerwehr und Gendarmerie mit neuen Räumlichkeiten und Anpassung der Strukturen an die vielfältigen Einsätze und schlussendlich auch die gute Zusammenarbeit mit dem BORG Lauterach.



Für die Ortsfeuerwehr wurde mit dem neuen Gerätehaus ein moderner Stützpunkt errichtet

Dies alles setzte voraus, dass der Personalstand in der Verwaltung dieser Entwicklung folgte und sich der Mitarbeiterstab von 30 auf ca. 140 Personen erhöhte.

Die Gemeinde als Lebensgemeinschaft, war stets ein Kerngedanke meiner politischen Arbeit. Hinter allen Aufgabenstellungen und Problemen stehen immer Menschen und als Bürgermeister hat man die Pflicht auch immer diese Menschen im Blick der Entscheidung zu sehen. Damit aufs Engste verbunden war auch die Unterstützung der vielen Ortsvereine. Ein intaktes Vereinsleben war für mich immer ein Ausdruck von Solidarität und wechselseitiger Verantwortung. Das bedeutet aber auch, dass ein Bürgermeister immer präsent sein soll, bei allen gesellschaftlichen, schulischen, kulturellen und sportlichen Ereignissen.



Der Hofsteigsaal – Veranstaltungsstätte der Ortsvereine



Durch meine guten Beziehungen zu den Ortsvereinen wurde ich auch 12 mal mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, die Funktion des Festobmannes zu übernehmen. Es waren jeweils herausragende gesellschaftliche und kulturelle Ereignisse mit großen Erfolgen für die Vereine, aber auch die ganze Gemeinde. 600 Sitzungen des Gemeindevorstandes und der Ausschüsse, sowie 157 Sitzungen der Gemeindevertretung, neben dem Besuch von ca. 2.000 Veranstaltungen aller Art, füllten diese lange Amtszeit aus.

Es gibt keine Politik, weder auf Landes- noch auf Bundesebene, die sich vielfältiger und näher beim Bürger abspielt, wie die Gemeindepolitik. Man steht stets im Rampenlicht, einerseits vor den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, andererseits aber auch im Blickpunkt der Medien. Wer glaubt in der Politik es allen Leuten recht machen zu können, der sitzt im falschen Boot, die Interessen sind zu umfangreich und die einzelnen Wünsche zu unterschiedlich; es braucht in der Politik die großen und



Sichere Radwege – ein wichtiger Faktor der Gemeindepolitik

klaren Linien, abgestimmt auf das Gemeinwohl, langfristig und effizient.

So hat sich auch der Inhalt der Gemeindepolitik in den letzten Jahren wesentlich gewandelt; gab es eine Zeit, wo Hoch- und Tiefbau die Hauptaufgabe einer Gemeinde in der Schaffung der notwendigen Infrastruktur war; so hat heute das Sozialwesen, die Umweltpolitik und Landschaftspflege, die Verkehrspolitik einen ebenso hohen und wichtigen Stellenwert und man hat erkannt, dass nicht nur das wirtschaftliche Wachstum von Bedeutung ist, sondern auch das Umfeld mit Wohn- und Lebensqualität.

Die steigende Lebenserwartung, sie ist in den letzten 20 Jahren um nahezu 10 Jahre gestiegen, stellt die Gemeinde



Altbgm. Elmar Kolb kämpfte immer für die Erhaltung des Naturjuwels Lauteracher Ried

gerade im Sozialbereich vor neue Aufgaben – in der Hauskrankenpflege, in der Bereitstellung von mobilen Diensten, Familienhilfe, Essen auf Rädern, Seniorenheim und Pflegestation. Das Geriatriekonzept des Landes wird in unserer Gemeinde in hohem Maße umgesetzt, nämlich das Bemühen, dass unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger auch bis ins hohe Alter in der eigenen Wohnung, im eigenen Haus ihren Lebensabend in gewohnter



*Das Seniorenheim –
Seniorenbetreuung im eigenen Dorf eine wichtige politische Aufgabe*

Umgebung verbringen können. Daraus resultiert auch die Entscheidung der Gemeinde zur Errichtung von Seniorenwohnungen, zugeschnitten auf die Interessen der älteren Generation.

So wird das Sozialwesen, die Vernetzung der sozialen Dienste bis hin zur Schaffung eines Sozialzentrums die Gremien der Gemeinde in hohem Maße beschäftigen.



Ich habe aber auch erlebt, wie man kommunalpolitische Ziele, von denen man überzeugt ist, hartnäckig verfolgen muss, wie z.B. die Erhaltung der wertvollen Altbausubstanz; damit bleibt nämlich die Identität, Tradition und Geschichte einer Gemeinde auch der jungen Generation erhalten. Beispielhaft sei die neue Gestaltung des Sternenplatzes erwähnt.

- ▶ Wohnanlage Kirchfeld
- ▶ Sportanlage Ried und Dammstraße
- ▶ Alter Sternen
- ▶ Altes Kreuz
- ▶ Schule Unterfeld
- ▶ Feuerwehrgerätehaus
- ▶ Gendarmeriegebäude
- ▶ Generalsanierung Hauptschule, Baubeginn
- ▶ Wasserschutzgebiet



Der Sternenplatz, immer ein Treffpunkt der Lauteracher bei Festen



Mein oberstes Ziel in der Gemeindepolitik war immer den politischen Frieden zwischen den verschiedenen Fraktionen zu wahren, damit die sachliche Zusammenarbeit gewährleistet war. Es ist das Schlechteste, was einer Gemeinde passiert, wenn die Gemeindepolitik von parteipolitischen Querelen geprägt wird. Dann nimmt der Schaden für die Gemeinde seinen Lauf, denn durch ein schlechtes politisches Klima werden sachlich richtige Entscheidungen oft verzögert oder sogar verhindert. Es sind auch im Laufe dieser Jahre neue Parteien in die Gemeindevertretung eingezogen. Es ist dies die Offene Lauteracher Liste seit dem Jahre 1990, die sich aktiv in der Lauteracher Gemeindepolitik etabliert hat. Ein kurzes politisches Gastspiel von 1995 – 2000 gab das Liberale Forum.

In diesen 25 Jahren sind bedeutende Entscheidungen getroffen worden und kommunalpolitisch wichtige Projekte entstanden, wie

- ▶ Sporthalle Hauptschule
- ▶ Hofsteigsaal
- ▶ Markterhebung
- ▶ Neubau der Kindergärten
- ▶ Seniorenheim und Pflegestation
- ▶ Alte Seifenfabrik (Musikschule, Vereinsraum, Notwohnungen, usw.)



Zwei Beispiele für die Erhaltung alter Bausubstanz:
Alte Seifenfabrik (oben) und Altes Kreuz (unten)

Diese gute politische Arbeit wurde auch in der Bevölkerung stets honoriert, denn in 5 Wahlgängen wurde ich mit meiner Fraktion stets mit der absoluten Mehrheit ausgestattet und bei der erstmals im Jahre 2000 erfolgten Direktwahl des



Bürgermeisters konnte ich mit 63 %, gegenüber 2 Mitkandidaten, eine große Mehrheit erreichen.

Mein Dank gilt allen ehemaligen Gemeindemandataren für die große Unterstützung, die ich erfahren durfte, gerade in der Anfangszeit meiner Bürgermeistertätigkeit als Quereinsteiger; ein besonderer Dank geht an die amtierenden Gemeinderäte, Vizebürgermeister und an alle Mitglieder der Gemeindevertretung für die großartige Mitarbeit und an alle Bediensteten der Gemeinde heute und in den vergangenen Jahren.

Die Gemeindepolitik hat mein Leben in hohem Maße geprägt und auch vielfach meinen Lebensrhythmus bestimmt.

Wenn ich nun mein Amt zurücklege, so beinhaltet dies den Wunsch, dass meinem Nachfolger Elmar Rhombert seitens der Bevölkerung ebenso viel Vertrauen geschenkt wird und die gute Zusammenarbeit erhalten bleibt. Ich bin überzeugt, dass die christlich-soziale Gemeindepolitik auch in Zukunft die prägende Kraft sein wird und dass eine bürgernahe und bürgerfreundliche Verwaltung der Bevölkerung unserer Gemeinde zur Verfügung stehen wird.

Ihr Altbürgermeister Elmar Kolb ■



Die Markterhebung 1985 – ein wichtiges Ereignis in der Amtsperiode von Bgm. Elmar Kolb – im Bild die Verleihung der Ehrenurkunde durch den damaligen Landeshauptmann Dr. Herbert Keßler



Vereine feierten Abschied von Bürgermeister Elmar Kolb

Bürgermeister Elmar Kolb war ein Bürgermeister der Vereine, dem die Lauteracher Ortsvereine 26 Jahre lang immer immens wichtig waren und die von der Gemeinde aufgrund seiner Fürsprache immer die nötigen finanziellen Fördermittel erhielten. Dabei hat »Bürge« Elmar Kolb nie unterschieden, ob es sich um Sport-, Kultur-, Sozial- oder andere Vereine handelte.

Mit einem Riesenfest, der Hofsteigsaal war mit ca. 700 Besuchern restlos gefüllt, verabschiedeten sich die Vereine am Mittwoch, dem 17. September, mit einem Bombenprogramm vom Bürgermeister, der nach fast 26 Jahren und im Alter von 64 Jahren seinen Rücktritt erklärt und seine Nachfolge in jüngere Hände gelegt hat.

Christof Döring organisierte und Eberhard Stimpel moderierte ein Programm, das mit dem Einzug des Bürgermeisters in einem Oldtimer samt Gold-Wing-Escorte organisiert vom Wirtschaftsverein, eröffnet wurde. So fuhr dann auch Bürgermeister Elmar Kolb mit Peter Matt auf einer Gold-Wing auf die Bühne des Hofsteigsaals ein.



Vorfahrt mit Oldtimer und Gold-Wing-Escorte beim Hofsteigsaal

Humorvolle Begrüßungsworte des Vizebürgermeisters Mag. Karl-Heinz Rüdissler standen am Beginn des Programms, nachdem die Fahnenabordnungen der Vereine in den Hofsteigsaal eingezogen waren und die Bürgermusik das Programm eröffnet hatte. Der Vizebürgermeister betonte, dass Elmar Kolb in seiner 26-jährigen Amtszeit lediglich einmal eine Sitzung wegen Krankheit nicht leiten konnte. Der Grund seiner Fitness sei wohl der, dass er trotz überfülltem Terminkalender nie sein Hobby, nämlich das Bergwandern, Bergsteigen und Schifahren, vernachlässigt hat. Nicht weniger als 500 mal habe er die Hohe Kugel bestiegen, »vielleicht sei sie gerade deswegen so rund!«



Fahneneinzug und Begrüßungsständchen der Bürgermusik

Besinnliche Worte durch Pfarrer Fridl Fitz, eine launige Vorschau auf das Pensionsleben durch Altvize DI Wilfried Germann in Gedichtsform, durften an diesem Abend selbstverständlich nicht fehlen.

»Africa Luterah«, ein Musikstück komponiert von Kapellmeister Martin Schelling, das beim großen Musikfest 2002 in Lauterach uraufgeführt wurde, passte genau in das Programm, weil im Text des Stückes immerhin Elmar Kolb namentlich vorkommt und seinen engen persönlichen Bezug zur Bürgermusik Lauterach bekundet.



Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens des Landes Vorarlberg durch Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber



Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber war persönlich erschienen, um die Verdienste von Bürgermeister Elmar Kolb in seiner langen Amtszeit in seiner Rede zu würdigen. Doch bei seinen Worten ließ er es nicht bewenden: Der Landeshauptmann verlieh unserem Bürgermeister das »Ehrenzeichen in Silber« der Vorarlberger Landesregierung, eine hohe Auszeichnung, die Elmar Kolb sichtlich stolz und erfreut, aber auch bewegt entgegennahm.

Der Männerchor mit dem Lauteracherlied, Kirchenchor mit einem sakralen Lied und der Frauenchor Hofsteig mit einem »Wordrap« haben jeder einzeln ein Abschiedsständchen für ihren scheidenden Bürgermeister vorbereitet.

Zu den Themen Natur, Heimat und Brauchtum erzählte Günter Jäger zu Bildern von Dr. DI Richard Dietrich ein Lauteracher Märchen über bemerkenswerte Dinge, die sich in Lauterach in den letzten 26 Jahren abgespielt haben. Auch die Pfadfinder bebilderten ihren Vortrag und erwischten den Bürgermeister tatsächlich auf dem linken Fuß: Er erkannte auf einem Bild seine eigene Tochter Claudia erst auf den zweiten Anhieb.

Bevor die Sportvereine Lauterachs im zweiten Programmblock ihren Bürgermeister herausforderten, war natürlich ein gesundheitlicher Check des Gemeindefarztes Dr. Franz Hechenberger fällig. Die Pulsfrequenz war niedrig und der Blutdruck normal, sodass der sportliche Einsatz beginnen konnte.

Ein Tennismatch musste er mit dem Schläger in der Hand genauso bestehen, wie eine Partie Squash, Badminton auf Kleinfeldern auf der Bühne oder Tischtennis auf einem Minitisch. Beim Torwandschießen gewann der Bürgermeister sogar gegen einen jungen Fußballer aus Lauterach mit 1:0. Geschossen bzw. geschoben wurde mit den



Fünf weiße »Ziegelsteine« zerfetzte Elmar Kolb mit einem Schlag

Kegelsportlern, und tatsächlich haute Elmar mit einem Schub alle Neune genauso um, wie er unter Anleitung von zwei Karatesportlern fünf Ziegelsteine aus allerdings weicherem und weißem Material mit einem Handkantenschlag durchschlug. Turnerisches Können und Biegsamkeit musste er zusammen mit drei jungen Gymnastinnen und einer Lauteracher Voltigiertruppe beweisen. Auf Riesenschiern überquerte er schließlich unter Mithilfe von drei weiteren Schifahrern die Ziellinie seiner aktiven Laufbahn in die Pension.

Wie locker das der Bürgermeister wegsteckte, bewies der neuerliche ärztliche Check durch Dr. Hechenberger, der einen noch niedrigeren Puls als zu Beginn des Wettkampfes erbrachte. War es Lampenfieber, das sich trotz 26-jähriger Bühnenerfahrung am Start bei ihm breit machte? Jedenfalls erhielt er ein ärztliches Attest in Form einer Urkunde, die seine Fitness bestätigte.



Jahrzehntelang persönliche Freunde und politische Konkurrenten: Fritz Kohlhaupt und Elmar Kolb

Im dritten Programmblock schließlich ging es um die Themen Sicherheit, Soziales, Gesellschaftliches und Bildung. Diesen Block präsentierte Fritz Kohlhaupt, beleuchtete die rasante Entwicklung Lauterachs in der langjährigen Amtszeit von Elmar Kolb und ließ es sich am Schluss nicht nehmen, sich im Namen der Siedlergemeinschaft für die Verbundenheit mit diesem nördlichen Ortsteil von Lauterach zu bedanken.

Zuvor jedoch lud der Kneipp-Aktiv-Club durch Wilma Mantsch den »Altbürgermeister« zum Kneippen ein, der sich seines Festtagsgewandes entledigte und in bunter Unterwäsche abwechselnd in die Kalt-Warm-Fußbäder stieg. Die beiden Sternenhock-Besucher Stoppel Herta und Vögel Gebhard »spekulierten« über die Zukunft Elmars als Pensionisten, ehe die Ortsfeuerwehr letztmalig unter dem Kommando von



Elmar Kolb mit einem »Löschangriff« diesen Programmblock abschloss. Unterstützt wurde Elmar Kolb dabei von der Jungfeuerwehr und dem Ehrenkommandanten Rudolf Spettel, Vizekommandant Theo Ölz sowie dem Kommandanten Alfred Stoppel.



Der Bürgermeister bei seinem letzten Feuerwehrkommando. Im Bild mit Kdt. Alfred Stoppel, Vizekdt. Theo Ölz und Ehrenkdt. Rudolf Spettel und den Jungfeuerwehrlern

Nach der Pause bedankte sich Mag. Lothar Hinteregger nochmals für die Unterstützung der Bürgermusik die ganzen Jahre hindurch, denn auch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde bildete eines der Fundamente für die herausragenden Erfolge unserer »Musig«. Marketenderinnen der Bürgermusik begleiteten daraufhin Elmar Kolb an das Dirigentenpult und forderten ihn zum Dirigieren auf, was er auch gerne tat.



Übergabe des »Goldenen Rathauschlüssels« an Vizebgm. Karl-Heinz Rüdissler und Abschiedsständchen der Bürgermusik mit dem Dirigenten Martin Schelling (im Hintergrund)

Nun war es soweit: Es galt den »Goldenen Rathauschlüssel« an seinen »Interimsregenten«, Vizebürgermeister Mag. Karl-Heinz Rüdissler zu übergeben, der nun solange die Funktion des Gemeindeoberhauptes inne hat, bis der neue Bürgermeister gewählt worden ist. Mit einem Abschluss-

stück der Bürgermusik, einem Saalfeuerwerk der Funkenzunft und der Übergabe des Geschenkes der Vereine an ihren nun offiziellen Altbürgermeister Elmar Kolb, eine 4-Tages-Reise in das Südtirol, endete das umfangreiche Programm des Abschiedsabends gegen Mitternacht. Mit einem gemütlichen Beisammensein klang der Abend aus.

Neben den schon erwähnten Persönlichkeiten befanden sich neben den Abordnungen aller Lauteracher Ortsvereine unter den Gästen im Hofsteigsaal Landtagspräsident Manfred Dörler und Bezirkshauptmann Dr. Paul Gorbach. Gleich drei »Alt-Vize-Bürgermeister« aus Lauterach waren zum Bürgermeister-Fest gekommen, nämlich Hofrat Dr. Karl Ludescher, DI Wilfried Germann und der jetzige Kulturamtsleiter Christof Döring.

Dem Festabend wohnten auch »Alt-Gemeinderäte bei, nämlich Hermann Krenkel, Techn. Rat BM Wilfried Hefel, KR Hans Pfanner, KR DI Günter Schertler, Dr. Arnulf Summer, Elmar Ludescher sen. und Werner Götze.



Pfarrer Fridl Fitz, der neue Bürgermeister Elmar Rhomberg mit seiner Frau Cäcilia, Bezirkshauptmann Dr. Paul Gorbach

Ein großes Dankeschön gebührt Bürgermeistersgattin Inge, die all die Jahre ihren Elmar unterstützte und mit einem Blumenstrauß geehrt wurde. ■



Übergabe des Ehregeschenkes der Lauteracher Ortsvereine durch Christof Döring an Elmar Kolb und seine Frau Inge



Blick ins Gemeindegeschehen ...

... mit auszugswiser Berichterstattung aus der Gemeindevertretung und dem Gemeindevorstand:

- ▶ Das BORG Lauterach wird im Herbst dieses und im Frühjahr des nächsten Jahres mit einem Aufwand von ca. € 1,7 Mio. saniert. Die Arbeiten beziehen sich auf die Außenfassade, das Auswechseln der Fenster und die Anbringung einer Außenstiege in Vollziehung der Brandschutzmaßnahmen. Die gesamten Baukosten werden vom Bund übernommen.
- ▶ Entlang des Wasserweges wurde als Ersatz für den aufgelassenen Spiel- und Tschutterplatz an der Harderstraße auf den Flächen des Wasserschutzgebietes mit Genehmigung der BH Bregenz ein Spielplatz für Kinder und Jugendliche eingerichtet.



Tschutterplatz

- ▶ Der Investitionsplan 2003 für die Hauptschule, 2. Bauetappe, beläuft sich die Summe auf ca. € 900.000,-. Die Etappe bezieht sich auf das Probelokal der Bürgermusik, die Sanierung des Sporthallenbodens sowie der Räume für Physik, Chemie und Biologie.

- ▶ Für den Hofsteigsaal wurden neue Bühnenelemente angeschafft – die 20 Jahre alten Elemente haben den heutigen Sicherheitsvorschriften nicht mehr entsprochen. Mit diesen Bühnenelementen ist es auch möglich einen im Saal aufsteigenden Zuschauerbereich zu schaffen.
- ▶ In Zusammenarbeit mit Adolf Ehrle und Elmar Fröweis wird das historische Fotomaterial der Gemeinde entsprechend aufgearbeitet und digital archiviert.
- ▶ Die Bauarbeiten an der Kellhofstraße wurden an die Fa. Schertler-Alge GmbH. zum Preise von € 106.582,72 vergeben.
- ▶ Der Gestaltungsvorschlag Jannersee sieht insbesondere die Errichtung eines Beachvolleyballplatzes, einer Spielwiese mit Tschutterplatz, einer Liegewiese, eines naturnahen Kindererlebensraumes mit Bademöglichkeit für Kinder (Wassertiefe 50cm), einer offenen Wasserfläche mit Schilfzone und die Abflachung des Uferbereiches für einen leichteren Einstieg in den See vor. Mit diesen Maßnahmen können die Bademöglichkeiten aber auch die ökolo-



Jannersee

gischen Verhältnisse am Jannersee wesentlich verbessert werden. Verkehrstechnisch soll der nichtmotorisierte Verkehr durch den Ausbau des Radwegenetzes eine Aufwertung erhalten. Der Jannersee soll weiterhin ein Naherholungsgebiet für die Lauteracher Bürger bleiben. Deshalb bleibt auch das Riedfahrverbot aufrecht und wird auch kein Parkplatz in der vorgelagerten Umgebung errichtet.

- ▶ Zur Vernetzung der Biotop-Grundstücke wurde das Grundstück Nr. 1749/1 an der Bregenzseestraße im Ausmaß von 7.226 m² zum Preise von € 1,50/m² erworben.
- ▶ Für die Erarbeitung eines Vorprojektes für eine Gemeinschafts-Biogasanlage werden € 10.000,- zur Verfügung gestellt. 16 Landwirte haben konkretes Interesse zur Beteiligung an einer Biogas-Anlage angemeldet. Als Sprecher der Interessentengruppe fungiert Gemeindevertreter Hubert Stadelmann.
- ▶ Das alte Wohnhaus an der Lerchenauerstraße auf dem ehemaligen Areal der Krawattenstofffabrik war aufgrund von Baumängeln unbewohnbar und wurde daher von der Gemeinde zum Abbruch ausgeschrieben.

- ▶ Der Gemeindevorstand beschließt auf Empfehlung des Bau- und Wirtschaftsausschusses Richtlinien für Werbeanlagen.
- ▶ Die Jugendsachbearbeiterin Alexandra Kolbitsch hat den Dienst bei der Gemeinde aufgrund ihrer beruflichen Veränderung aufgegeben.

An ihre Stelle tritt nun Manuela Preuss, die sowohl in Lauterach als auch in Wolfurt mit der Jugendarbeit betraut wurde. Die gemeindeübergreifende Jugendarbeit ist als großer Vorteil zu sehen.



Raiffeisenstraße 11

- ▶ Das denkmalgeschützte Wohnhaus Raiffeisenstraße 11 wurde von der Familie Emberger vorbildlich saniert und somit konnte mit großer Privatinitiative eine weitere wertvolle Althausanierung abgeschlossen werden. Die Sanierung des Wohnhauses »Greußing«, Lerchenauerstraße 18, durch die Alpenländische Heimstätte schreitet zügig voran und auch hier entsteht ein bestes Beispiel, wie alte Bausubstanz wieder zu neuem Leben erweckt werden kann.



Wasserwerk

- ▶ Während der heißen und trockenen Sommermonate in diesem Jahr ist der Wasserverbrauch in der Gemeinde um ca. 30 % angestiegen. Es traten jedoch auch bei erhöhter Wasserförderung keine Engpässe auf. Trotzdem soll der Spargedanke in Verwendung von sauberem Trinkwasser nicht vernachlässigt werden.

- ▶ Wassermeister Anton Hammerer ist mit 31. August 2003 in den Ruhestand getreten. Er war vom 2. Oktober 1972 bis zu seinem Ausscheiden mit der Betreuung der Wasserversorgung, des Wassernetzes und des Pumpwerkes beauftragt. In diesen 30 Jahren hat sich das Wassernetz im Zuge des Wachstums der Gemeinde gewaltig erweitert, laufende Sanierungen waren erforderlich und auch die Pumpen- und Steuerungstechnik im Wasserwerk war immer auf neue technische Entwicklungen abzustimmen. Die Marktgemeinde Lauterach wünscht Herrn Anton Hammerer alles Gute und noch viele schöne Jahre in seinem neuen Lebensabschnitt.
- ▶ Aufgrund des Ausscheidens von Anton Hammerer wechselte nun unser Gemeindebediensteter Michael Habicher in die Betreuung der Wasserversorgungsanlage unserer Gemeinde mit allen Kompetenzen. Aufgrund des umfangreichen Aufgabengebietes wird für diesen Bereich eine 2. Person angestellt. Der Wechsel von Michael Habicher in die Wasserversorgung erfordert die Nachbesetzung im Rathaus im Bereich Tief- und Straßenbau und des Geografischen-Informationen-Systems (GIS). ■

Ökostaffel durch Lauterach



Die Ökostaffel ist eine Aktion des Klimabündnis Österreich und führte durch fast alle Bundesländer zum Ziel am 3. September in Bregenz.

Von Wolfurt her kommend erwartete am Nachmittag des 3. September eine Delegation des Landwirtschafts- und Umweltausschusses von Lauterach die Ökostaffel-Radfahrer, die am frühen Nachmittag mit Bürgermeister Erwin Mohr aus Wolfurt, Landesrat Erich Schwärzler, Landesrätin Katharina Wießflecker, Bürgermeister Rainer Siegele aus Mäder und Bürgermeister Josef Mathis aus Zwischenwasser, Gabriele Greußing und Günter Wallner vom Klimabündnis und viele andere mehr. auf die Lauteracher Delegation an der Ortsgrenze an der Wolfurterstraße traf.

Das Klimabündnis setzt sich neben der Unterstützung ihrer Partner im Chocó



Die Lauteracher Delegation erwartet die Ökostaffel

Kaffee, 1 Stück Holz als Symbol zur nachhaltigen Nutzung eigener Holzressourcen und ein Buch, in das die Bürgermeister aller Klimabündnisgemeinden, die an der Ökostaffel teilnahmen, eine Botschaft eintrugen. Bürgermeister Elmar Kolb verewigte die Gemeinde Lauterach mit einer Botschaft in diesem Buch.

Danach wurden 21 Säcke beste Lauteracher Kartoffeln an die Teilnehmer der Ökostaffel verlost, bevor Dr. Klaus König als Delegierter Lauterachs per Fahrrad mit dem Tross der Ökostaffel nach Hard weiterzog, um dort den fairen Rucksack an die Harder Klimabündnisdelegation weiterzugeben. ■

an der kolumbianischen Ostküste am Pazifischen Ozean auch für nachhaltiges Wirtschaften in den Klimabündnisgemeinden der westlichen Welt ein. Dazu zählt auch die Unterstützung der örtlichen landwirtschaftlichen Betriebe. Als Zeichen zogen die Lauteracher mit dem gesamten Tross einen Leiterwagen mit Produkten von Lauteracher Bauern in Richtung Montfortplatz.

Auf dem Montfortplatz erwartete und begrüßte Bürgermeister Elmar Kolb die Delegation und stellte unsere Gemeinde den Staffelfahrern kurz vor. Bürgermeister Erwin Mohr übergab dann das Staffelh Holz – ein fairer Rucksack mit drei symbolischen Gegenständen, ein Paket Fair-Trade-



Bürgermeister Elmar Kolb begrüßt die Ökostaffel



Die Ökostaffel auf dem Weg zum Montfortplatz



Bürgermeister Erwin Mohr übergibt den fairen Rucksack an Bürgermeister Elmar Kolb. Weiters auf dem Bild Landesrat Erich Schwärzler und Gabriele Greußing vom Klimabündnis



Europaweiter Autofreier Tag am 22. September

Der Europaweite Autofreie Tag (immer am 22. September) ist zu einem Datum geworden, an dem auf alternative Verkehrsträger zum Auto hingewiesen wird. Das sind Bahn und Bus, aber auch die Benützung des Fahrrades oder zu Fuß auf den Weg zu gehen. Denn sind wir doch ehrlich, wer »geht« heutzutage noch einkaufen oder wie viele Kinder »gehen« zu Fuß zur Schule? Ja, einige Volksschüler gehen wirklich zu Fuß, der Großteil der Kinder wird jedoch in die Schule chauffiert.

Der Europaweite Autofreie Tag gibt Gelegenheit, darüber nachzudenken, ob man den Schülern, auch den Kleinen, den Schulweg zu Fuß »lassen« soll. Experten meinen, dass Kinder gerade auf dem Schulweg seit eh und je sehr viel erlebt und erlernt, Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen haben. Das fehlt doch den modernen »Taxikindern«. Darüber hinaus wissen nicht nur Experten, dass Bewegungsmangel gerade bei den Kindern ein Übel in der modernen Zeit geworden ist, ein Fußmarsch zur Schule gibt den Kindern diese Bewegung und hält sie fit.

Den Schulbusverkehr gibt es nur für Kinder, die außerhalb eines Radius von 2 km rund um die Schule wohnen.

Schon traditionell wurde am Sonntag vor dem Aktionstag der 4. Lauteracher Meilenlauf durchgeführt. Leider waren nicht sehr viele Lauteracher am Start, vielleicht gelingt es aber, für die kommenden Jahre hier auch durch attraktivere Angebote eine Belegung zu erreichen. Hier die Ergebnisse:

Meilenlauf Herren 7,220 km:

1. Stadelmann Bruno	SV Buch	24:31,0	1. M30
2. Tomasini Werner	Saeco-Power-Team	24:49,7	2. M30
3. Forster Hubert	Lochau	25:11,3	1. M40
4. Stoppel Gernot	Saeco-Power-Team	25:31,8	3. M30
5. Unterkofler Erich	Höchst	25:58,5	2. M40
6. Mager Hartmut	Saeco-Power-Team	26:05,8	4. M30
7. Degaspero Andreas	Saeco-Power-Team	26:18,6	5. M30
8. Grabherr Thomas	Lauterach (LSG Vbg)	26:29,0	3. M40
9. Hagen Bernd	LSG Vorarlberg	26:29,9	6. M30
10. Keckeis Gerhard	Saeco-Power-Team	26:37,1	7. M30
13. Köchle Wilfried	ULC Bludenz	27:21,0	1. M50

Meilenlauf Frauen 7,220 km:

1. Summer Petra	Saeco-Power-Team	27:04,2	1. W30
2. Nußbaumer Sylvia	TS Lauterach	29:32,5	1. W40
3. Rusch Annett	ULC Bludenz	32:19,7	2. W40
4. Achberger-Troy Carmen	Tri Team Dornbirn	32:49,5	2. W30
5. Wucherer Marlene	Saeco-Power-Team	34:17,9	3. W30
6. Kiene Edith	TS Lauterach	34:50,5	3. W40

Joggerlauf Herren 4,332 km:

1. Forster Reinhard	TS Klaus	16:09,7	14:45,7 (Handicapwertung)
2. Sagmeister Peter	TS Götzis	16:12,6	15:06,6
3. Gassner Pasqual	TS Götzis	15:31,5	15:31,5
5. Dr. Klaus König	Lauterach	18:50,2	16:56,2

Joggerlauf Frauen 4,332 km:

1. Ender Katharina	TS Lauterach	24:08,3	24:08,3 (Handicapwertung)
2. Ender Margaretha	TS Lauterach	24:08,5	24:08,5
3. Zlimnig Birgit	Bregenz	23:12,0	22:48,0

Zlimnig Birgit trotz Bestzeit auf dem 3. Platz klassiert, weil sie während des Meilenlaufes auf die kürzere Joggerlaufstrecke gewechselt hat.
Handicap: Ab 30 Jahren 6 sec. Zeitgutschrift pro Jahr.

Schüler ca. 1 km:

1. Brugger Dominik	TS Götzis	3:31,9	U12
2. Glass Aaron	HS Lauterach	3:46,9	U12
3. Weber Valentin	TS Götzis	3:49,9	U12
4. Fritz André	TS Lauterach	3:57,8	U12
7. Kritzinger Simon	TS Lauterach	4:21,1	U12
8. Kritzinger Aaron	TS Lauterach	4:48,0	U12

1. Ender Georg	TS Lauterach	3:04,4	U18
----------------	--------------	--------	-----

Schülerinnen ca. 1 km:

1. Ender Margaretha	TS Lauterach	3:26,7	U12
2. Sagmeister Julia	TS Götzis	3:31,1	U12
3. Kopf Susanne	Dornbirn	4:28,2	U12
4. König Anna	Lauterach	5:51,6	U12
5. Franz Kerstin	Lauterach	5:52,9	U12
1. Ender Katharina	TS Lauterach	3:59,3	U18



Leihomas und -opas – Ein besonderer Service des Vbg. Familienbundes

Ein besonderer und nicht mehr wegzudenkender kostenloser Service des Vbg. Familienbundes ist der im Jahr 1998 gegründete Leih-Oma/Opa-Dienst. Frau Veronika Linder hat diesen in dankenswerter Weise aufgebaut, musste jedoch aus gesundheitlichen Gründen mit Ende 2002 ihre Tätigkeit beenden.

Nicht nur die Landesvorsitzende LAbg. Inge Sulzer, sondern auch die landesweit rund 100 vermittelten Leih-Omas und die jeweiligen Familien sind ihr für ihre wertvolle Tätigkeit sehr dankbar.



Karin Moser hat mit 1. Jänner 2003 die Vermittlung von Leihomas und -opas übernommen.

Wechsel in der Leitung

Mit 1. Jänner 2003 hat nun Frau Karin Moser mit viel Engagement und Initiative die Vermittlung zwischen Familien und Leih-Omas übernommen. Die Einzelheiten wie Art und Zeit der Betreuung sowie gegebenenfalls Entlohnung werden direkt von den Familien mit den Omas vereinbart.

Nachfrage ist größer als Angebot

Die Nachfrage ist nach wie vor größer als das Angebot, was zweifelsohne für

diese Betreuungsform spricht, welche in vielen Fällen nicht nur eine zuverlässige Kinderbetreuung, sondern sowohl für die jungen Familien als auch die »Omas/Opas« eine wertvolle Bereicherung darstellt. Es ist heute immer öfter der Fall, dass die eigenen Großeltern nicht im näheren Umfeld wohnen oder selbst noch berufstätig sind, andererseits suchen auch viele ältere Menschen eine Aufgabe und Kontakt zu Kindern. Der Vbg. Familienbund ist stolz auf diesen Service und freut sich, mit diesem einen neuen Weg der Kinderbetreuung beschritten zu haben, welcher in keiner Weise als Konkurrenz zu den örtlichen Babysitterdiensten, Betreuungs- und Spielgruppen und Tagesmüttern zu verstehen ist.

Anerkennung durch Europäisches Netzwerk von Kinder- und Jugendpatenschaftsorganisationen

Anlässlich der 3. Europakonferenz des Europäischen Netzwerks von Kinder- und Jugendpatenschaftsorganisationen vom 13. bis 15. Juni 2003 in Wismar konnten LAbg. Inge Sulzer und die neue Koordinatorin Karin Moser den Leihoma/opa-Dienst vorstellen. Er fand bei den 50 TeilnehmerInnen aus ganz Europa sehr großen Anklang.

Infos unter:

Landesvorsitzende LAbg. Inge Sulzer
Tel./Fax 05523/64571
E-Mail: familienbund-vlbg@lycosmail.com
Frau Karin Moser
Tel./Fax 05523/57095
E-Mail: leihoma@gmx.at ■



Lass dir nichts einreden

Das neue Buch zum richtigen Zeitpunkt von Werner Frittschi

Ein Werk, das die vielfältigen Querbezüge zwischen Wirtschaft, Politik, Geschichte, Religion, Soziologie, Psychologie und Pädagogik aufzuzeigen vermag.

LASS DIR NICHTS EINREDEN! meint konkret:

Diskutieren wir miteinander; klären und ergründen wir die Kernfragen unserer Zeit.

Ein ideales Geschenk für Geburtstagsjubilare, aber auch für junge Menschen, die viele Fragen haben.

Im Referat für Familien und Soziales der Marktgemeinde Lauterach haben wir noch einige Exemplare dieses Buches. Kosten: € 28,00. Anfragen unter Tel. 6802-16.

Werner Frittsche, Publizist aus Luzern, war im Frühjahr bei uns im Hofsteigsaal mit der Bildungsveranstaltung zum Thema:

STOPP DER GEWALT! Über den Umgang mit Aggressionen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. ■

Übergangslösung...

... bzw. Wohnung gesucht!

Für eine ältere Dame (Jg. 1934) wird dringendst eine 1-2-Zimmer-Wohnung gesucht. Die Dame ist seit dem Frühjahr in einer Notsituation. Sie bezog eine Wohnung in einem alten Haus mit Substandartcharakter (keine eigentliche Heizung außer mit Strom, nicht isoliert, zugig, usw.). Der Winter ist im Anzug und das Wohnungsamt der Marktgemeinde Lauterach kann erst ab nächsten April/Mai mit einer kleinen Wohnung helfen. Gibt es für die Zwischenzeit eine Übergangslösung in Lauterach? Wohnungsamt der Marktgemeinde Lauterach, Tel. 6802-16. ■



Für Jugendliche von 18 – 26 Jahren

Soziale Berufsorientierung als Einstiegshilfe in den Job

Angesichts steigender Arbeitslosenzahlen bei Jugendlichen gewinnen zusätzliche Einstiegshilfen in den Beruf an Bedeutung. Durch das Angebot der ARGE Soziale Berufsorientierung Vorarlberg (SBOV), hinter der als Träger die Sozialeinrichtungen Caritas, Institut für Sozialdienste, Lebenshilfe und ARGE Heim- und Pflegeleitung stehen, finden jährlich Schulabgänger ohne Job mit einem einjährigen Praktikum in sozialen Einrichtungen Vorarlbergs den Einstieg in soziale Berufe.

Eine wesentliche Aufgabe dieser Initiative ist es, den Jugendlichen eine klare Orientierungshilfe zu geben, wohin man will und welche eigenen Fähigkeiten sie im Berufsalltag sozialer Dienste positiv auszeichnen. Für ein Jahr können so Jugendliche ihre Talente in verschiedenen Sozialen Berufen erproben und erfahren dabei ihre Grenzen und Chancen mitten in der Praxis. Begleitend zum Praktikum finden verpflichtend ein Mal wöchentlich Schulungen und Exkursionen in verschiedene Sozialeinrichtungen statt. Ausgewogene und differenzierte Information ist eine wichtige Voraussetzung, um sich in so wichtigen Lebensfragen wie der Berufswahl Orientierung zu verschaffen. Gemeinsam mit der Lehranstalt für heilpädagogische Berufe in Götzis (LHB) werden dazu die Inhalte der Schulungen bedarfsgerecht zusammengestellt und angeboten.

Die Soziale Berufsorientierung wird für jene, die anschließend eine weiterführende Ausbildung in Sozialberufen anstreben, von der LHB Götzis, der FH für Sozialarbeit, den Krankenpflegesschulen als Vorpraktikum anerkannt. In dieser Zeit sind die Jugendlichen zudem sozial-, arbeitslosen- und pensionsversichert und bekommen eine Art Taschengeld in der Höhe von ca. 255,- Euro monatlich.

Interessierte Jugendliche und Eltern können sich für nähere Informationen an Elisabeth Geser, ARGE SBOV im Wirtschaftspark Götzis (Tel. 0664/1217299), wenden. ■

Praktische Pflege daheim ...

... am 17. und 19. November 2003

Bei der Betreuung älterer und kranker Menschen daheim stößt man immer wieder an seine persönlichen Grenzen! Gutes Allgemeinwissen zu den Themen Körperpflege, Essen und Ausscheidung, Schlafen oder Bewegung erleichtert den Alltag. In diesem Kurs lernen Sie Grundkenntnisse in der Alten- und Krankenpflege durch praktisches Üben beim Aufstehen, Waschen, Gehen, oder Pflege im Bett. So können Sie den Anforderungen in der Pflege daheim gestärkt entgegentreten.

Leitung: DGKS Maria Mager, Kennelbach

Zeit: Montag, 17. Nov. und Mittwoch, 19. Nov. 14.00–18.00 h

Kurs: € 27,-

Ort: Lauterach, Vereinsraum »Alte Seifenfabrik«

Veranstalter: Bildungshaus Batschuns und Marktgemeinde Lauterach ■

Information zum Pflegegeld ...

... und zum Urlaub von der Pflege – wer zahlt?

Das Land Vorarlberg unterstützt pflegende Angehörige finanziell, um so einen Beitrag zur häuslichen Pflege zu leisten. Zu diesem Thema und über die Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Sozialfonds der Vorarlberger Landesregierung informiert Herr Lang, Leiter der Abteilung Sozialhilfe, BH Bregenz, Telefon 0 55 74 / 49 51.

Er informiert Sie über die wesentlichen Bestimmungen zur Beantragung, Vorgehensweise und Voraussetzungen der Inanspruchnahme.

Es steht Ihnen auch das Referat für Familie, Soziales und Wohnungen im Rathaus, Telefon 68 02-16 zur Verfügung.

Weitere Themen sind:

Tagesbetreuung im Altersheim, Essen auf Rädern, Mobiler Hilfsdienst, Versicherung von pflegenden Angehörigen.



Tanz mit – bleib fit Tanz ist Lebensfreude

Tanzangebot für tanzfreudige Menschen oder die die es werden wollen.
Kreis-, Paar- und Blocktänze (Jazz, Disco), Internationale Volkstänze und Tänze im Sitzen, Partner unabhängig, d.h. mit oder ohne Partner.

Wann:

jeden Dienstagnachmittag von 15.00 – 16.30 Uhr oder
16.00 – 17.30 Uhr ab 4. November bis 16. Dezember (7 Einheiten)

Kosten:

€ 21.00 für 7 Einheiten à 1,5 Stunden

Wo:

im Pfarrsaal, Hoheneggerstraße

Anmeldung bei:

Gerda Stafa, Seniorentanzleiterin, Telefon 0 55 72 / 3 38 34
(erreichbar von 8.00 – 9.00 Uhr und mittags)

Veranstalter:

Gerda Stafa in Zusammenarbeit mit Pfarre Lauterach und Marktgemeinde Lauterach ■

ifS-Sachwalterschaft

Anleitung für SachwalterInnen

Kurs über rechtliche Grundlagen und praktische Umsetzung

Mit dem Thema Sachwalterschaft werden Angehörige altersverwirrter, geistig behinderter oder psychisch kranker Menschen meist unvorbereitet konfrontiert. Von einem Tag auf den anderen wird man gesetzliche/r Vertreter/in eines Menschen, dem das Leben über den Kopf gewachsen ist.

Als Sachwalter/in übernimmt man Verantwortung etwa für die Einkommens- und Vermögensverwaltung, jedenfalls für die soziale Situation dieses Menschen.

An je zwei Abenden werden rechtliche Grundlagen und Praxisanleitung vermittelt, die Vortragenden gehen auf spezielle Fragen ein und die Teilnehmer/innen erhalten ausführliches Kursmaterial mit Musterbriefen und -formularen.

Datum:

14.10. und 21.10.2003, 19 - 21.30 Uhr in Bregenz
oder

09.10. und 16.10.2003, 19 - 21.30 Uhr in Feldkirch
Der nächste Termin ist im Frühjahr 2004.

Kosten: Euro 21,80

Anmeldung: Bildungscenter der Arbeiterkammer, Tel. 05522/3551-0

Sonstiges:

Kursnr. für den Kurs in Feldkirch: 2003FKFK316150

Kursnr. für den Kurs in Bregenz: 2003BRBR316150

Der Mobile Hilfsdienst der
Marktgemeinde Lauterach sucht

engagierte Helfer und Helferinnen

für folgende Dienste:

- ▶ Unterstützung im Haushalt (Staubsaugen, Wäsche waschen und bügeln, Küche aufräumen, Mahlzeiten vorbereiten, usw.)
- ▶ Besuchs- und Betreuungsdienste zur Entlastung der pflegenden Angehörigen
- ▶ verschiedene Dienste: Besuchs-, Einkaufs- und Fahrdienste Begleitung bei Amtsgängen, Spaziergehen Zuhören, Gespräche führen, Vorlesen, Spielen (Jassen, usw.)
- ▶ Haustierbetreuung

Geboten wird:

- ▶ Grundschulung zu den Themen: Kommunikation Gesundheit – Krankheit – Behinderung Ethik in der Begegnung mit Kranken
- ▶ Kurse: Krankenhilfe, Altenhilfe und Erste Hilfe Kurse
- ▶ Fortbildung zu verschiedensten altersrelevanten Themen
- ▶ Gemeinschaft in der Gruppe, Ausflug
- ▶ Angestellte in handwerklicher Verwendung (geringfügige Tätigkeit, dh. Höchstgrenze 37 Stunden/Monat)

Die Vermittlung und die Einteilung der Helferinnen erfolgt über das Marktgemeindefamt Lauterach, Referat für Familie und Soziales. Bei Interesse rufen Sie bitte an, Tel. Nr.: 05574/ 6802-16, vormittags ■



Ich bin auch ohne Gewalt.

Lauterach nimmt mit Präventionsprojekt an der »Familiengerechte Gemeinde« teil



(FGG-Pd) Mit dem Projekt »Familiengerechte Gemeinde« unterstützt die Vorarlberger Landesregierung Initiati-

ven vor Ort, die die Lebensqualität von Eltern, Kindern, Senioren und Seniorinnen dauerhaft verbessern sollen.

Eltern-Kind-Treffpunkt »INFANTIBUS«
In Zusammenarbeit mit dem INFANTIBUS, Treffpunkt für Eltern und Kinder, werden im Herbst für Mädchen und Frauen »Selbstbehauptungskurse« angeboten. »Ziel ist es, das Selbstbewußtsein zu stärken. Mädchen und Frauen werden geschult, Grenzüberschreitungen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. In dem Kurs werden Mädchen und Frauen ermutigt, bei Belästigungen und Übergriffen entschieden Nein zu sagen, erklärt Kursleiterin Conny Praeg.

Veranstaltungsankündigung – Capoeira Workshop für Jugendliche

(FGG-Pd) Der Jugendausschuss Lauterach veranstaltet zusammen mit dem Jugendtreff am 18. Oktober im Rahmen der Familiengerechten Gemeinde einen Capoeira-Workshop. Capoeira ist ursprünglich ein athletisches Spiel, das auf Angriff, Verteidigung und List aufgebaut ist. Entstanden ist es vor rund 300 Jahren in Brasilien. Heute kommt diese Sportart, bestehend aus Tanz, Akrobatik, Kampf und heißen Rhythmen nicht nur dort, sondern auch in anderen Ländern, unterstützend zur Bekämpfung von Jugendkriminalität und Verwahrlosung von Kindern zum Einsatz. »Capoeira vermittelt Jugendlichen Respekt und Selbstvertrauen. Das fördert ihre Entwicklung zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Menschen«, erklärt Thomas De Donder vom Jugendausschuss der Gemeinde.

Infos:

Termin: 18.10.2003, 15.00–18.00 h
Ort: Turnhalle der Volksschule Unterfeld
Teilnehmerzahl auf maximal 20 begrenzt
Unkostenbeitrag EUR 5,-/Person (Der Rest wird vom Jugendausschuss getragen)
Anmeldung:
Annette.King@lauterach.at oder
05574/6802-16

Das Selbstbewusstsein der Kinder stärken

Im Kindergarten Unterfeld läuft derzeit ein Selbstbehauptungskurs – gute Rückmeldungen von Kindern und Eltern.

(FGG-Pd) Der Kindergarten Unterfeld beteiligt sich ebenfalls am Projekt »Familiengerechte Gemeinde«. Ein Selbstbehauptungstraining für Mädchen und Buben – auch unter dem Titel »Ich bin! Auch ohne Gewalt« hat Mitte September gestartet. Von Seiten

Termine:

Selbstbehauptung und Selbstsicherheit für Mädchen 6-8 Jahre:

3 Einheiten à 2 Stunden
Zeit: 1.10./8.10./15.10. jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr
Kosten: € 32,- Ort: Pfadfinderheim Lauterach

Selbstbehauptung und Selbstsicherheit für Mädchen 9-11 Jahre:

5 Einheiten à 2 Stunden
Zeit: 29.10./5.11./12.11./19.11. und 26.11. jeweils von 14.00-16.00 Uhr oder 16.30 – 18.30 Uhr
Teilnehmerinnen: 6 pro Gruppe
Kosten: € 40,- Ort: Im Steinach 40, Lauterach
Für die Eltern besteht die Möglichkeit vor Kursbeginn einen Infoabend zu besuchen.

Selbstbehauptung und Selbstsicherheit für Frauen nach der Methode Drehungen:

Intensivwochenende
Freitag 17.10.: 19.00-21.00 Uhr/Samstag 18.10. und Sonntag 19.10 jeweils 10.00-14.00 Uhr
Teilnehmerinnen: 6
Kosten: € 50,- Ort: Im Steinach 40, Lauterach

Selbstsicherheitstraining für Mädchen 12-14 Jährige nach der Methode Drehungen:

Intensivwochenende im November (Termin und Ort wird nach Anmeldeschluss bekannt gegeben)
Freitag 18.00 – 20.00 Uhr/Samstag und Sonntag jeweils von 14.00 – 18.00 Uhr
Teilnehmerinnen: 6-10
Kosten: € 40,- Anmeldung bis spätestens 10.11.2003

Kursleitung und Information: Conny Praeg T 05574-63373
Anmeldeschluß : jeweils 5 Tage vor Kursbeginn



Selbstverteidigungskurs für Mädchen: Gelernt, sich mit wenig Kraftaufwand gut zu verteidigen

der Eltern ist dieses Angebot auf großes Interesse gestoßen. Die Kinder selbst finden die Spiele »super«.

Rund 15 Kinder nehmen derzeit am Selbstbehauptungskurs im Kindergarten Unterfeld teil. Das Angebot ist bei Eltern auf große Resonanz gestoßen. »Ich finde es sehr gut, dass dieses Projekt im Kindergarten angeboten wird. Jeder meint doch, dass solche Sachen nur den anderen Familien oder an anderen Orten geschehen«, zeigt sich eine Mutter von der

Notwendigkeit eines solchen Kurses überzeugt. »Auch ganz einfache Tipps, wie etwa die Haustüre nicht alleine zu öffnen«, hält ein Vater für sehr notwendig. »Im Alltag denkt man an so



»Kein Anfassen auf Kommando« mit der Übung Rollen auf dem Boden

etwas ja nicht.« Spielerisch, dennoch mit notwendigem Ernst, lehrt Kursleiterin Conny Praeg den Kindern, wie sie sich bei Grenzüberschreitungen und Gewalt verhalten sollen. »Wir wollen das Selbstbewusstsein der Kinder stärken«, erklärt Daniela Fink, die Leiterin des Kindergartens die Motivation. »Sie sollen lernen, kritisch und wachsam zu sein und ihre Gefühle – gute und schlechte – zu arti-

kulieren.« Die Kinder selbst haben zu den Übungen einen guten Zugang gefunden. Am besten gefallen einem Mädchen die Spiele. Und ein kleiner Junge freut sich darüber, »dass man bei manchen Übungen so laut schreien darf, wie man möchte«



»Jedes Kind hat das Recht NEIN zu sagen, wenn es nicht berührt werden will

Ein Appell an die Eltern

Conny Praeg bietet seit vielen Jahren solche Kurse an und verfügt über eine große Erfahrung mit dem Thema. Sie appelliert an die Eltern, »ein Nein ihrer Kinder zu akzeptieren«. Es ist wichtig, dass Mütter und Väter bei Problemen in der Schule, mit Freunden oder aber auch mit anderen Erwachsenen zu ihren Kindern halten, zeigt sie sich überzeugt. Außerdem rät sie, dem, was die Kinder erzählen, Glauben zu schenken.«

Vorankündigung Fortbildung 2004

Intensivfortbildung für 2004 zur TrainerIn für Selbstbehauptung und Selbstsicherheit für Kinder. Angesprochen sind Leute, die im Umgang mit Kindern gewöhnt sind, wie Kindergärtnerinnen, Lehrpersonen, Pädagogen, aber auch Privatpersonen. Information erhalten Sie bei Frau Praeg, Tel. 63373 ■



Rund 15 Kinder nehmen am Selbstbehauptungskurs teil



Projekt »LesezeichNen« hilft helfen

Scheckübergabe an Krankenpflegeverein Lauterach



Scheckübergabe an den Krankenpflegeverein
v.l.n.r.: Bürgermeister Elmar Kolb, Mag. Otto Galehr, Rosmarie Döring,
Christof Döring

Kürzlich konnte in der Mediathek Lauterach dem Obmann des Krankenpflegevereins Lauterach Mag. Otto Galehr ein Scheck über 400,- Euro durch Bürgermeister Elmar Kolb und Mediathekleiter Christof Döring überreicht werden.

Diese Summe hatte sich durch das Projekt

»LesezeichNen« und durch die Marktgemeinde Lauterach ergeben. Die Mediathek Lauterach beteiligte sich an der bundesweiten Aktion »Lese – fit« und entwickelte daraus das Projekt »LesezeichNen«. Kinder wurden angeregt, Lesezeichen kreativ zu gestalten. Gelesene Bücher lieferten dazu die Motive. Die kleinen Kunstwerke wurden dann in der Mediathek laminiert und zum Verkauf angeboten. 200 Lesezeichen konnten verkauft werden. Dieser Erlös wurde dankenswerterweise von der Marktgemeinde Lauterach verdoppelt. Mag. Otto Galehr bedankte sich für diese Initiativen und bemerkte dazu, dass der Krankenpflegeverein jeden Euro dringend benötige, da für die Renovierung des eigenen Hauses an der Schulstraße viel Geld aufgebracht werden muss. ■

Fundfahrräder- verkauf 2/2003

Zum zweiten Mal findet heuer ein Fahrradverkauf im Fundamt statt:

Am Donnerstag, 6. November 2003 ab 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet in der Marktgemeinde Lauterach, Fahrradkeller, der Verkauf von Fundfahrrädern statt. Es werden ca. 30 Fahrräder die bereits länger als ein Jahr beim Fundamt lagern und vom Verlustträger nicht abgeholt wurden, zum Verkauf angeboten. Die Räder sind je Kategorie (Mountainbike, Herrenrad, Damenrad, Jugendrad) aufgestellt. ■



10 Jahre Infantibus

Gelungene Feier in der »Alten Seifenfabrik«

Im Beisein von Herrn Bürgermeister Elmar Kolb, Gemeindegemeindevize Elmar Rhomberg, Doris Rohner und Annette King als Vertreter der Gemeinde konnte am 20. Mai 2003 in der »Alten Seifenfabrik« das 10-Jahres-Jubiläum des Infantibus gefeiert werden. Neben vielen Attraktionen für die Kinder in Form von verschiedenen Spielstationen gab es Kaffee und Kuchen für die zahlreich erschienen großen und kleinen Besucher. Gleichzeitig wurde das Semester-Abschlussfest gefeiert, das in den letzten Jahren schon zur Tradition geworden ist.

In einer Ansprache der Leiterin des Infantibus, Christine Schäfler, wurden



die einzelnen Höhepunkte der letzten 10-Jahre aufgezählt und auf unsere vielen verschiedenen Aktivitäten während des Jahres wie z.B. Dienstagtreff, Donnerstagtreff, Vorträge und Seminare für Eltern und Kinder hingewiesen. Herr Bürgermeister Kolb dankte allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen recht herzlich für die geleistete Arbeit in den Jahren seit Bestehen des Infantibus und überreichte jeder

Teamfrau einen kleinen Blumenstrauß. Gleichzeitig betonte er, wie wichtig die Institution Infantibus in unserer Gemeinde ist und wie sie in den letzten Jahren gewachsen ist und hofft, dass diese noch viele Jahre besteht.

Neue Leitung ab 1. September 2003

Ab 1. September übernimmt Frau Manuela Vogel, als neue Leiterin den Infantibus. In einer internen Feier wurde Frau Christine Schäfler, nach über 3 Jahren Obmannstätigkeit ihren Dank ausgesprochen und Frau Vogel offiziell begrüßt. Frau Schäfler bleibt dem Infantibus weiterhin als wichtige Unterstützung im Bereich der Organisation von Veranstaltungen treu. Die Teamfrauen des Infantibus wünschen Frau Vogel alles Gute und viel Erfolg für ihre neue Tätigkeit. ■



Das Gespräch ...

... mit Bürgermeister Elmar Rhomberg
Jahrgang 1964
Verheiratet mit Gattin Cäcilia

Wenn man als Gemeindesekretär jahrelang in der Chefetage des Rathauses beschäftigt ist, kennt man auch den Job des Bürgermeisters.

Hat das die Entscheidung, zu kandidieren, erleichtert?

Ganz bestimmt. In den letzten Jahren in meinem Job als Gemeindesekretär habe ich sehr eng mit Altbürgermeister Elmar Kolb zusammengearbeitet. Daher konnte ich natürlich abschätzen, was auf mich zukommen wird. Ich habe dabei sehr schöne Seiten dieser Arbeit kennen gelernt, ein wesentlicher Grund dafür, dass ich mich für dieses Amt beworben habe. Die Zukunft von Lauterach mitgestalten zu können, mit all den Veränderungen, die dabei nötig sein werden, das war und ist meine große Motivation. Ich freue mich wirklich auf diese Aufgabe.

Dann war es für dich also gar nicht so schwierig zu entscheiden, als Bürgermeister zu kandidieren. Du hast dabei sicher auch bedenken müssen, dass deine Freizeit durch den Besuch von Veranstaltungen und Festen zukünftig knapper bemessen sein wird?

Wenn man für so ein Amt kandidiert, darf das kein wesentlicher Entscheidungsgrund sein. Das gehört zum Job. Darauf habe ich mich längst eingestellt. Ich konnte und wenn man so will, musste bereits einige Veranstaltungen besuchen und ich muss sagen, ich habe dabei meist positive Aspekte gewonnen und mitnehmen können.

Es ändert sich ja auch viel für deine Frau Cäcilia. Wie stellt sie sich zu deinem neuen Amt?

Vor der Entscheidung zur Kandidatur war es nicht nur wichtig, sondern auch notwendig,

sich mit dem Partner abzusprechen, was wir selbstverständlich getan haben. Meine Frau Cäcilia hat das Ganze positiv gesehen und meine Bewerbung unterstützt. Das war natürlich eine Grundvoraussetzung im Vorfeld der Bürgermeisterwahl.

Werdet ihr im Rahmen deines neuen Jobs auch manches gemeinsam machen, zum Beispiel Besuch von Tagungen, offiziellen Anlässen usw.?

Cäcilia ist, wenn es ihr möglich ist, aktiv dabei. Wir haben bereits zusammen Veranstaltungen und Vorträge besucht, denen sie mit großem Interesse gefolgt ist. Das eröffnet uns Möglichkeiten für ein gemeinsames Gespräch und eine gemeinsame Diskussion. Bei diesen Rückfragen kann sie mir in manchen Fällen durchaus auch wertvolle Tipps geben, die ich in meine Arbeit einbringen kann.

Zurück zu deiner Jugendzeit. Du hast in der Handelsakademie Bregenz maturiert. Warst du ein guter Schüler?

Die kaufmännischen Fächer waren mir besonders gelegen. Ich bin übrigens ein sehr großer Anhänger der berufsbildenden höheren Schulen im Land wie die HAK oder die HTL. Sie sind eine ausgezeichnete Ausbildungsbasis für junge Leute. Ich kann der Jugend den Besuch dieser Schulen wärmstens empfehlen. Man kriegt dort nichts geschenkt, aber der Einsatz lohnt sich.

In deiner persönlichen Beschreibung sind auch deine Erfolge als Leichtathlet angeführt. Zwei Jugendrekorde wurden bis heute nicht gebrochen. Was sind deine schönsten Erinnerungen an diese Zeit?

Als Mitglied der österreichischen Jugendmannschaft der Leichtathleten waren die Reisen zu Wettkämpfen in ganz Europa eine ganz große Sache. Damals hatte das Reisen in die großen Städte Europas für die Jugend sicherlich noch einen größeren Reiz als heute. Wir waren unter anderem in Dublin, Athen, London, Bukarest und Barcelona. Auf diesen sportlichen Treffen bildeten sich wie auch bei den Einberufungen zu Trainingscamps viele Gemeinsamkeiten und Freundschaften unter den jungen Sportlern. Dabei spielten Grenzen und Nationalitäten überhaupt keine Rolle. Unter anderem war ich damals auch ein bisschen befreundet mit Dieter Baumann, der dann später ein großer Langstreckenläufer wurde und Weltmeister geworden ist.

Deine eigene sportliche Karriere wurde schon recht früh unterbrochen.

Was war der Grund?

Ich erlitt mit 20 Jahren einen Oberschenkel-Muskeleinriss, eine ganz arge Verletzung für einen Sprinter. Ich war ja auf den schnellen Laufstrecken zwischen 100 und 400 Metern unterwegs. Jedenfalls habe ich danach nie mehr an meine guten Leistungen anknüpfen können und musste deswegen den harten Spitzensport aufgeben.

Deine Hobbies sind, so steht es in deinem Portrait, Reisen und Mountainbiking. Das passt ein wenig mit deiner sportlichen Karriere als Jugendlicher zusammen. Stimmt dieser Bezug?

Wenn man einmal Sport betrieben hat, will und sollte man immer »etwas tun«. Mountainbiking liegt mir einfach und ich liebe es auch deswegen, weil man im Gegensatz zu Fußmärschen weitere Strecken unserer schönen Heimat erwandern kann. Vielleicht begründet sich die Freude am Reisen auf meine Sportkarriere als Jugendlicher. Reisen bedeutet für mich heute, andere Kulturen und Lebensweisen kennen zu lernen, dabei Lebensweisheit zu erfahren und geistige Horizonte zu erweitern. Wir, meine Frau und ich, zählen uns zu den Individualreisenden, wir fahren selbst in ferne Länder nicht in Reisegruppen, sondern planen alles selber und kommen so viel mehr in näheren Kontakt zu den Leuten.

Du hast es zwar nicht als Hobbies angeführt, ich denke aber, dass Heim, Haus und Garten auch dazu gezählt werden können.

Ja natürlich, ich und auch meine Frau haben ein Fabel für alte Häuser und ich konnte mir mit ihr zusammen einen großen Wunsch erfüllen, nämlich das Haus meiner Großeltern, das im Jahre 1866 erbaut wurde, zu renovieren und zu revitalisieren. Es ist uns gelungen, die Atmosphäre und Würde der alten Bausubstanz zu erhalten und gleichzeitig alle Anforderungen an »Modernes Wohnen« zu erfüllen. Uns gefällt auch der Standort des Hauses direkt an unserem Dorfbach, dem Entenbach, übrigens einer Bezeichnung, die in keiner Landkarte steht. Zum Entenbach gehören einfach auch Enten, was uns nicht zuletzt dazu animiert hat, schon vor einigen Jahren ein paar dieser Lauteracher Wappentiere anzuschaffen und zu halten. Sie fühlen sich übrigens im und um den Entenbach genau so wohl wie wir.

Danke für das Gespräch. ■



Richtlinien der Marktgemeinde Lauterach ...

... über die Art der Ausführung von Ankündigungen und besondere Anforderungen an Werbeanlagen

1. Allgemeines

- 1.1 Die hohe Lebensqualität der Marktgemeinde Lauterach soll auf lange Sicht erhalten bleiben. Das charakteristische Erscheinungsbild soll nicht durch ortsbildstörende Maßnahmen verändert werden.
- 1.2 Da Werbeflächen - je nach deren Platzierung, deren Größe, der farblichen Aggressivität und der Leuchtkraft bei Nacht - bestimmende Elemente im Orts- und Landschaftsbild sind, erlässt die Marktgemeinde Lauterach im Sinne des § 17 Abs 4 Baugesetz (LGBl.Nr.52/2001) diese Richtlinie zum Schutz des Landschafts- und Ortsbildes sowie zur Wahrung des Erscheinungsbildes innerhalb des Gemeindegebietes von Lauterach.
- 1.3 Diese Richtlinie dient der Vereinfachung des Verfahrens zur Bewilligung von Ankündigungs- und Werbeanlagen. Ankündigungs- und Werbeanlagen sollen daher in Größe, Gestaltung, Farbwirkung und Anzahl nicht im Widerspruch zum vorhandenen Orts- und Landschaftsbild stehen.
- 1.4 Zudem sollen sich Werbeanlagen in der Gesamtgestaltung dem Gebäude und den Fassaden, an welchen sie angebracht werden, in Form, Material, Ausführung und Anbringungsart so einordnen, dass sie als deren integrierter Bestandteil in Erscheinung treten.
- 1.5 Werbeanlagen über Dach sollen, wenn überhaupt, generell nur mit entsprechender Hintergrundkulisse toleriert werden. Schriftzüge mit freistehenden Buchstaben und ohne hinterlegte Rahmen sind zu bevorzugen.
- 1.6 Gebäude, die als schützenswert (Denkmalschutz) oder erhaltenswert ausgewiesen sind, sollen nach Möglichkeit keine Beeinträchtigung durch Reklame erfahren.

2. Schutzzone

Die Marktgemeinde Lauterach behält sich vor, bei Bedarf im Sinne dieser Richtlinie bestimmte Bereiche des Gemeindegebietes als »Schutzzone« einzurichten.

3. Anwendungsbereich

- 3.1 Werbeanlagen im Sinne dieser Richtlinie sind alle örtlich gebundene Einrichtungen, die der

Ankündigung oder Anpreisung oder als Hinweis auf Gewerbe oder Beruf dienen und vom öffentlichen Verkehrsraum aus sichtbar sind. Hierzu zählen insbesondere Schilder, Beschriftungen, Bemalungen, Lichtwerbungen, Schaukästen sowie für zettel- und Bogenanschlüsse oder Lichtwerbung bestimmte Säulen, Tafeln und Flächen.

- 3.2 Ausgenommen von dieser Richtlinie sind gesetzlich gebotene Betriebsstätten-bezeichnungen bis zu einer Größe von 1.00 m².
- 3.3 Die Marktgemeinde Lauterach kann Ausnahmen von den Gestaltungsbestimmungen dieser Richtlinie zulassen, wenn die Ankündigung oder Werbeanlage im öffentlichen Interesse gelegen ist.
- 3.4 Historische Werbeschilder sind hinsichtlich ihrer Situierung und Größe von den Bestimmungen dieser Richtlinie ausgenommen.

4. Allgemeine Anforderungen an die bauliche Gestaltung von Werbeanlagen

Im gesamten Ortsgebiet sind Ankündigungen und Werbeanlagen im Bewilligungsverfahren kritisch zu beurteilen,

- 4.1 die kein Gestaltungsprinzip erkennen lassen,
- 4.2 die eine Anhäufung bewirken oder in ihrer Form, Farbe und Gestaltung miteinander unvereinbar sind,
- 4.3 die eine aufdringliche Wirkung erwarten lassen (durch übermäßige Größe, grelle Farbe und dergleichen),
- 4.4 die bauliche Gliederungs- und Gestaltungselemente in störender Weise verdecken oder überschneiden,
- 4.5 auf oder an Dächern,
- 4.6 an Leitungsmasten, Schornsteinen oder sonstigen hochragenden Bauteilen,
- 4.7 im Bereich schützenswerter Landschaftsteile,
- 4.8 in Form von Schriftbändern, aufblasbaren Werbeträgern und beweglichen Werbeträgern außer für Sonderveranstaltungen mit begrenzter Zeitdauer,
- 4.9 mit Blink-Wechsel-Lauf oder Reflexeffekten.

Weiters ist im Ortsgebiet auf folgende Ausführung und Instandhaltung der Anlagen zu achten:

- 4.10 Werbeanlagen sollen nur an der Stätte der Leistungen bewilligt werden, ihre Größe darf die konstruktive Durchbildung des Baukörpers nicht beeinträchtigen.



- 4.11 Notwendige Tragekonstruktionen müssen hinter die Werbeanlagen zurücktreten, bei Leuchtreklamen sind die Leitungen unter Putz zu legen.
- 4.12 Unbenutzte und ungepflegte Werbeanlagen sind vollständig zu beseitigen. Die entsprechenden Wandflächen sind wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen.
- 4.13 Leuchtreklamen müssen so ausgeführt werden, dass sie auch in abgeschaltetem Zustand das Bauwerk, an dem sie angebracht sind, und ihre Umgebung nicht verunstalten. Blink oder Wechsellicht dürfen nicht verwendet werden.
- 4.14 Leuchtreklamen sollen in der Nacht in ihrer Leuchtkraft um mind 40% reduzierbar sein und dürfen Bürgerinnen und Bürger in der Nacht nicht stören.
- 4.15 Warenautomaten müssen sich nach Farbe und Gestaltung ins Ortsbild einfügen; sie dürfen nur so angebracht sein, dass sie die konstruktive Gestaltung des Gebäudes nicht beeinträchtigen (z.B. Rücksichtnahme auf Pfeilerbreiten).

5. Hinweistafeln

Die Anbringung von Ankündigungen und Werbeanlagen in Form von Hinweistafeln soll grundsätzlich restriktiv gehandhabt werden, es sei denn, dass dies wegen der besonderen örtlichen Lage des Standortes eines Betriebes oder sonstigen Einrichtungen angemessen ist. Hinweistafeln sind gemäß Typenblatt (RVS-Richtlinie) des Tiefbauamtes der Marktgemeinde Lauterach einheitlich auszuführen.

6. Schlusshinweise

Ausnahmen von dieser Richtlinie sollen gestattet werden, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen.

Über Befreiungen von der Anwendung dieser Richtlinie entscheidet die Baubehörde im Einvernehmen mit dem Bauausschuss und dem Gestaltungsbeirat.

In einem Berufungsverfahren wird eine Stellungnahme des Handwerker- und Wirtschaftsvereines eingeholt und der Berufungskommission zur Entscheidungsfindung vorgelegt.

Die bereits behördlich genehmigten Werbeanlagen bleiben von dieser Richtlinie ausgenommen und sind Bestandsrecht.

7. Wirksamkeitsbereich

Diese Richtlinien wurden mit Beschluss des Gemeindevorstandes vom 21.07.2003 genehmigt und sind mit Wirkung vom 01.09.2003 anzuwenden.

Elmar Kolb
Bürgermeister

Gemeiner Beinwell



(*Symphytum officinale*)

Der Beinwell zählt zu den Rauhbblattgewächsen, wird 30-80 cm hoch und wächst bevorzugt auf nas-sen Wiesen und an Ufern von Bächen und Gräben. Blütezeit ist Mai-Juni.

Der Gemeine Beinwell hat seinen merkwürdigen Namen von seiner Verwendung zur Heilung von Knochenbrüchen. Das Wort »well« kommt von wellen, wallen, zusammenwallen, zusammenheilen. Er tritt in zwei verschiedenen Formen auf, einer mit blauvioletten und einer mit weißlichgelblichen Blüten; er wird wegen seiner borstigen Haare vom Vieh verschmäht.

Früher war er auch auf Lauterachs Wiesen vor allem im Ried recht häufig anzutreffen, heute findet man ihn jedoch aufgrund der intensiven Bewirtschaftung der Wiesenflächen sehr selten. ■



Herzliche Gratulation ...

... zum 50jährigen Priesterjubiläum von
Pater Alois Hartmann, St. Josefskloster

Pfarrer Pater Alois Hartmann feierte im Sommer sein 50jähriges Priesterjubiläum. Er wirkte viele Jahre hindurch als Entwicklungshelfer und Missionar in Neu-Britannien, einer Inselgruppe nördlich von Australien. Bürgermeister Kolb und Elmar Rhombert besuchten ihn an seinem jetzigen Wohnort, dem St. Josefskloster und gratulierten ihm recht herzlich zu seinem Jubiläum. Einen Bericht über sein bewegtes Leben sehen wir für das nächste Rathausfenster vor. ■

Herzliche Gratulation ...

... zum 80. Geburtstag von KR Hans und
Pia Pfanner, Alte Landstraße 10

Nach ihrer Goldenen Hochzeit (wir berichteten im letzten Rathausfenster darüber – leider hatte sich im Bericht ein Fehler eingeschlichen, es heißt dort in der Überschrift fälschlicherweise »Diamantene Hochzeit«) feierten Pia und KR Hans Pfanner in diesem Sommer ihren 80. Geburtstag. Bürgermeister Kolb dankte KR Hans Pfanner für dessen langjährige Mitarbeit in der Gemeindepolitik und seiner Frau Pia für ihre großen Aufgaben im familiären Bereich und in der Unterstützung ihres Mannes. ■





Herzliche Gratulation ...

... zum 97. Geburtstag von Peter Paula,
Seniorenheim (früher Im Dorf 1)

Peter Paula konnte noch im Sommer dieses Jahres im Seniorenheim ihren 97. Geburtstag feiern. Bürgermeister Kolb besuchte die zweitälteste Bürgerin von Lauterach (Schwester Josefa Maria Knepler im Kloster ist die älteste Mitbürgerin) und gratulierte ihr im Namen der Gemeinde. Inzwischen ist Frau Paula Peter leider verstorben. ■

Herzliche Gratulation ...

... zur Goldenen Hochzeit von Meyer
Lydia und Karl, Wälderstraße 19

Das Fest ihrer Goldenen Hochzeit feierten Lydia und Karl Meyer. Bürgermeister Kolb stieß mit Ihnen auf ein Gläschen an und gratulierte zu ihrem Jubiläum. ■



Herzliche Gratulation ...

... zur Goldenen Hochzeit von Zorn
Elide und Rainer, Angerweg 4

Ebenfalls Goldene Hochzeit feiern durften Elide und Rainer Zorn. Gemeinderätin Doris Rohner gratulierte ihren Nachbarn zu ihrem 50jährigen Ehejubiläum recht herzlich. ■



Grillfest im Seniorenheim

Am 4. Juli fand im Seniorenheim für die Bewohner und deren Angehörigen das bekannte Grillfest statt.



Familie Fesenmeier und Familie Brunnbauer

Die Einladung und Organisation erfolgte wie immer über Fr. Sozialreferentin Martha Vogel, Hr. Fritz Kohlhaupt und Hr. Walter Pfanner.

Am späteren Nachmittag kam auch Gemeindegemeinsekretär Hr. Rhomberg Elmar auf einen Sprung vorbei.

Leider spielte heuer das Wetter nicht so richtig mit, sodass das Fest in der Halle stattfinden musste. Trotz dieser Umstände ließen sich die vielen Besucher und die Bewohner die Freude an der Feier nicht nehmen und das Gegrillte schmeckte allen vorzüglich.

Auf diesem Weg bedanken wir uns bei allen Personen, die dieses Fest möglich gemacht haben. ■

Kindersommer auch im Seniorenheim

Heuer fand im Rahmen des Kindersommers zum 2. Mal eine gemeinsame Bastel- und Malrunde mit Kindern und Bewohnern in einer Kleinrunde statt.

Durch die Initiative von Fr. Koch (unsere Ergotherapeutin) konnte somit ein Zusammenbringen von Jung und Alt, und für einige Stunden auch eine Abwechslung in den Heimalltag ermöglicht werden.

Die drei Termine waren binnen kürzester Zeit ausgebucht, sodass auch viele Absagen erteilt werden mussten. ■

Suchbild für unsere älteren Leser:

»Ausflug der 1888er zum 50er«

Auf unserem letzten Suchbild, Ausflug der 88er, wurden folgende Personen erkannt:



v.l.n.r.

1. Reihe

1 Achberger Josef, 2 Kapfer Magdalena, 3 Ehrle Katharine, 4 ?, 5 Frau Lins, 6 Dietrich Anna, 7 Dietrich Maria, 8 Greußing Stefani

2. Reihe

1 Meyer Johann, 2 Lerchenmüller Karl, 3 Meier Rosa, 4 Brüstle Ludwig, 5 Gorbach Karl

3. Reihe

1 Meyer Wilhem (?), 2 Praxmarer Josef, 3 ?, 4 Franz Greiter, 5 Lang Ferdinand, 6 Weiß Fani, 7 Huber Eugen. ■



Vereinsausflug des Kriegsoffervereines

Am 24. Juni, einem wunderschönen, heißen Sommertag hatte der Kriegsofferverein seinen alljährlichen Ausflug.

Diesmal ging es ins Kleine Walsertal. Wir fuhren über die deutsche Quer-alpenstraße vorbei an den Orten Oberstauen, Immenstadt und Oberstdorf unserem Ziel entgegen. Etwa um 10 Uhr machten wir die erste Pause. Pünktlich zur Mittagszeit kamen wir nach Riezlern und erhielten in dem erstklassigen Hotel Traube ein vorzügliches Mittagessen.

Um 14 Uhr fuhren wir durch das ganze Tal mit seinen herrlichen Gebirgszügen, vorbei an vielen gepflegten Häusern und Hotels mit einmalig schönem Blumenschmuck bis Baad. Dann ging es wieder zurück. Bei Oberstdorf zweigten wir ab und kamen über den Riedbergpass nach Balderschwang, wo wir eine Kaffeepause einlegten. Hier war auch der geeignete Platz für ein Erinnerungsfoto.



Weiter ging es nach Hittisau, von dort aufwärts ins Liftrestaurant Hochhäderich zum Ausklang. Anschließend gelangten wir wohlbehalten über Hittisau, Langen und Kennelbach nach Lauterach.

Danken möchten wir unserem Obmann Herrn Magnus Rauch für die vorbildliche Vorbereitung dieses schönen Ausflugs und unserem Fahrer Peter für die beispielhafte Fahrweise.



Suchbild für unsere älteren Leser:

Kinderbild

zur Verfügung gestellt von OSR Dir.i.R. Erich Feßler



Vielleicht erkennt jemand diese aufgeweckten Kinder. Auf Ihren Anruf freut sich Elmar Fröweis, Telefon 0 55 74 / 6 45 48





Leopold Fetz:

Holzschnitte und einige andere Arbeiten

Die diesjährige Herbst/Winteraustellung im Museum im Röhnerhaus in Lauterach ist dem Holzschnittwerk von Leopold Fetz gewidmet. Zwei Ziele verfolgt die Ausstellung – vordergründig zumindest: Seit den 1960-er Jahren beschäftigt sich L. Fetz (In dieser Form signiert der Maler und Holzschneider häufig seine Arbeiten – wenn nicht überhaupt nur ein L.F. irgendwo am unteren Bildrand steht.) mit dem Medium Holzschnitt. Intensive Arbeitsphasen wechselten in dieser Zeit naturgemäß mit weniger vom Holzschnitt geprägten anderen Techniken ab. Ganz verlassen hat er die Arbeiten an der Holzplatte aber nie, seit damals Albert Graf-Bourquin, Zeit seines Lebens ein Förderer der Druckgraphik im Bodenseeraum, im Atelier in der Rheinstrasse in Bregenz begonnen hat, erste Holzschnittarbeiten kritisch, wie es seine Art war, zu unterstützen. Insgesamt sind in diesen vier Jahrzehnten über 200 Blätter entstanden, von denen ein repräsentativer Querschnitt gezeigt wird. In diesem Zeitabschnitt lassen sich Veränderungen in der künstlerischen Aussage oder der Handschrift beobachten, gleichzeitig gibt es aber auch Gleichbleibendes und Unveränderliches. Diesen Fragen nach zu gehen ist eine Aufgabe der geplanten Schau.

Eröffnung: Samstag, 18. Oktober 2003 (18.00 Uhr) – bis Februar 2004

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Mi – Sa: 11.00 – 17.00 h
Fr: 11.00 – 20.00 h
Sonntag: Sonderöffnungszeiten beachten

Führungen auf Anfrage

www.rohnerhaus.at ■

Schaffa, schaffa, Hüsle bauh – Teil 2

von und mit Stefan Vögel & Maria Neuschmid

Do. 23.10.2003, Lauterach, Hofsteigsaal
Einlass: 19.00 Uhr Beginn: 20.00 Uhr

Die Fortsetzung einer einmaligen Erfolgsstory!



Mit über 50.000 Besuchern und ausverkauften Häusern ist »Schaffa, schaffa, Hüsle bauh...« das erfolgreichste Kabarett Vorarlbergs. Nun schreiben wir das Jahr 2002... fünf Lenze sind ins Land gezogen, seit Günther und Irene Battlogg in ihr neues Haus gezogen sind. Was ist seither geschehen?

Die Fortsetzung des Erfolgskabarets »Schaffa, schaffa, Hüsle bauh...« von und mit Stefan Vögel und Maria Neuschmid am Do. 23.10.2003 im Hofsteigsaal in Lauterach.

Beginn ist um 20 Uhr.

Wer dieses Kabarettstück noch nicht gesehen hat, der hat etwas versäumt. Am 23.10. gibt es sicherlich eine der letzten Möglichkeiten dazu. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Karten an der Information des Rathauses bei Nicole Kraßnig – Tel. 6802-30. ■



Theatergruppe Rampenlicht

Zum Stück – im Hofsteigsaal



»Mein Gott, ich hab immer gedacht, 17 ist ein beschissenes Alter... bis ich 35 wurde. Wisst Ihr, was ich meine?«

Die geballte Ladung des weiblichen Gefühlslebens kommt auf den Tisch, wenn sechs »Frauen« zusammen spielen. Sex, Affären, Trennungsstress und mittendrin noch zwei feurige Spanier.

»Ein ungleiches Paar« – spritzige Boulevard-Komödie von Neil Simon – die Frauenvariante zum »seltsamen Paar« mit Walter Matthau u. Jack Lemmon.

»Rampenlicht« nähert sich diesem Thema mit Frauenpower.

Christine: »Welches Sexleben? Ich kann ja nicht mal schmutzige Träume haben, weil du gleich rein kommst und sie saubermachst.«

Diese Komödie »fegt« temporeich und humorvoll über die Bühne, mit einer Leichtigkeit, die gute Boulevard-Komödien ausmacht.



Restliche Aufführungstermine:

Freitag,	17. Oktober	19:30 Uhr
Samstag,	18. Oktober	19:30 Uhr
Sonntag,	19. Oktober	19:30 Uhr

Reservierte Karten bitte bis 19:15 Uhr abholen, da sie sonst bei Bedarf weiterverkauft werden.

Eintritt: € 10,00 – **Wahnsinnspreis im Vorverkauf € 8,00 ■**

»All Right Guys« CD-Präsentation

Das Kulturamt der Marktgemeinde Lauterach und der Lauteracher Kulturverein »transfer« organisiert für die Musikgruppe »All Right Guys« die erste CD-Präsentation.

Endlich ist es soweit! Die bekannte Vorarlberger Band »All Right Guys« präsentiert am 17.10.2003 ihre erste CD. Hinter dem Titel »Camouflage« verbergen sich zahlreiche irische Songs, aber auch Hits von Simon & Garfunkel, Brian Adams oder Bob Dylan. Die Acoustic-Band sorgt mit einer eigenwilligen und überraschenden Instrumentenkombination von Geige, Mandoline, Gitarre, Bass und Perkussion für einzigartige Interpretationen bekannter Hits.

Die »All Right Guys« Michael Horner, Markus Fritsch und Heinz Rettenbacher sorgten neben vielen Live-Auftritten unter anderem auch als Supportband von Smokie oder Dubliners für Furore.

Kartenvorverkauf: bei allen Filialen der Raiffeisenbank am Bodensee und Musikladen.

Termin: 17. Oktober in der Turnhalle der TS Lauterach, Bundesstraße 104, 20.00 Uhr – Einlass 19.30 Uhr ■





Fahrt der 6b nach Venedig

Unter der Leitung der beiden Kunsterzieherinnen Prof. Isabella Köb und Prof. Patrizia Grassmann fuhr die 6b-Klasse (GTM-Zweig) am Ende des Schuljahres zur 50. Kunst-Biennale nach Venedig, die seit jeher als Bühne zeitgenössischer Kunst gilt. Bei der Jubiläums-Biennale, die noch bis 2. November 2003 dauert, sind mehr als 60 Länder dabei, mindestens 300 Künstler sind beteiligt.



Gruppenfoto auf der Piazza San Marco



Venedig regt zu künstlerischer Betätigung an

Projektwoche Meeresbiologie Kroatien

Vom 21.-28. Juni fand die Biologie-Projektwoche in Pula/Istrien statt, an der SchülerInnen der 6c- und 7a-Klasse teilgenommen haben. In Pula leiten zwei österreichische Meeresbiologen eine Meeresschule, an die auch eine Tauchschule angeschlossen ist. Die Meeresschule selbst ist mit einem kleinen, modernen Labor ausgestattet und liegt direkt am Meer, sodass ein praxisorientiertes und intensives Arbeiten möglich war. Einen Teil der Kosten haben die Schüler über



Arbeiten in einem modernst ausgestatteten Labor



In der Meeresschule

eigene Projekte selbst finanziert. Neben Bewirtungen am Elternsprechtag, am Tag der offenen Tür und beim Rock classics-Musikabend im Hofsteigsaal haben die Klassen ein Volleyball- und ein Fußballturnier organisiert. Dies zeigt, wie ein Projekt Ansporn für zahlreiche andere Aktivitäten sein kann, die den Schulalltag wesentlich bereichern. ■

Im Glutofen von Venedig beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit Architekturzeichnungen (Bild) und besuchten die Ausstellung zur Biennale, die eine Retrospektive der Biennale bis in die 60-er Jahre zum Thema hatte. ■

Fachbereichs- arbeiten

Seit längerem haben Maturanten die Möglichkeit quasi als Propädeutikum für das wissenschaftliche Arbeiten an einer Universität einen Teil der Matura durch das Verfassen einer Fachbereichsarbeit abzudecken. Folgende Themen wurden im Schuljahr 2002/2003 gewählt:

Eine kleine Tür zur Seele – Musik als Therapeutikum (Musikerziehung);
Kandidatin: Birgit Sieber (8a);
Betreuerin: Prof. Gunhild Nagele

Tierrechte und Tierschutz (Ethik);
Kandidatin: Emine Özkan (8b);
Betreuer: Prof. Michael Schelling

Flusskrebse unter Berücksichtigung der Vorkommen in Vorarlberg (Biologie und Umweltkunde);
Kandidatin: Esther Benedikt (8b);
Betreuer: Prof. Matthias Ender ■



Matura 2003

Im Haupttermin 2002/2003 durften 49 SchülerInnen aus den beiden 8. Klassen und drei Zweigen (Instrumentalmusik, Naturwissenschaften, Gestaltung) zu den Klausurprüfungen und den mündlichen Prüfungen unter dem Vorsitz von Dir. Mag. Meinrad Pichler (8a) und Dir. Mag. Guntram Zoppel (8b) antreten.

Mit ausgezeichnetem Erfolg haben bestanden:

8a: Gmeiner Birgit, Meier Anja, Sieber Birgit
8b: Stefan Matthias



Vier SchülerInnen absolvierten die Matura mit ausgezeichnetem Erfolg:
v.l.n.r.: Birgit Sieber, Birgit Gmeiner, Anja Meier, Matthias Stefan

Mit gutem Erfolg bestanden haben:

8a: Fußenegger Claudia, Greisdorfer Nadja, Toschkoff Marion, Wohlgenannt Andrea

8b: Baumann Desiree, Benedikt Esther, Miessgang Sabrina, Seidenader Janine
8b: Eberle Robert ■

Klasse 8a



1. Reihe: Wilhelmi Claudia, Wohlgenannt Andrea, Andersag Sandra, Gauper Kathrin, Toschkoff Marion, Kraus Nadine, Gmeiner Birgit, Klocker Dominik
2. Reihe: KV Eder Andreas, Koretic Tamara, Gassner Karolin, Steinscherer Christina, Presslauer Linda, Sieber Birgit, Meier Anja, Rüdiger Christina, Hämmerle Teresa, Dir. Greussing Armin
3. Reihe: Steinacher Daniel, Hua Anja, Greisdorfer Nadja, Fussenegger Claudia, Flatz Sabrina, Müller Katharina, Fink Sarah, Matt Markus Lukas

Klasse 8b



1. Reihe: Porod Julia Maria, Berchtold Katharina, Pfeiffer Julia, Sahin Neslihan, Fadi Christine, Baumann Desiree, Neugebauer Cornelia, Seidenader Janine
2. Reihe: KV Eder Mathias, Fink Laura, Kolb Eveline, Miessgang Sabrina, Grabherr Kristina Anna, Höfle Veronika, Schuster Julia, Özkan Hermine, Reiterer Selina Kathrin, Gmeiner Christian, Dir. Greussing Armin
3. Reihe: Tomaselli Katharina Maria, Benedikt Esther, Karg Kathrin Maria, Mair David, Wagner Thomas, Eberle Robert, Nußbaumer Ruth, Glinz Thomas, Stefan Matthias



Verabschiedung der Maturanten:

Zur Verabschiedung am Samstag, den 21. Juni, konnte Direktor Armin Greußing neben den Hauptpersonen, den Maturantinnen und Maturanten, auch viele Eltern, Freunde und Verwandte begrüßen. Die Festrede hielt Bürgermeister Elmar Kolb in seinem letzten öffentlichen Auftritt als Bürgermeister von Lauterach. Die Klassenvorstände Prof. Andreas Eder (8a) und Prof. Matthias Eder (8b) ließen in pointierten Ansprachen die 4 Jahre noch einmal Revue passieren und übergaben die Maturazeugnisse an die stolzen Absolventen. ■



Am scharfo Egg

Wer ist nicht schon einmal zwischen der alten Post und dem Gasthaus Engel an der Ampel gestanden und hat mit dem Fuß auf der Kupplung auf GRÜN gewartet, um die Fahrt auf der längst begradigten L 190 unbehindert fortsetzen zu können. Wohl niemandem wird es dabei heute noch bewusst, dass hier, beim »scharfo Egg«, wie die Lauteracher diesen Rank treffend nannten, die ehemalige Reichsstraße im rechten Winkel in den Lauteracher Markt- und Dorfplatz einmündete, der sich bis zum ehemaligen Gemeinde Amt- und Schulhaus und zum Gasthaus Schäfle erstreckte und dort bei der Einmündung der Wälder- und der Wolfurterstraße nach links abbiegend in Richtung Kirche weiterführte.

An Stelle der alten Post stand früher ein einstöckiges Bauernhaus. Wie in der Chronik zu lesen ist, diente es als Schulhaus. Als die Landesverteidiger im ersten Koalitionskrieg 1796 die Franzosen aus dem Dorf drängten, schlug hier eine Granate ein und es brannte zusammen mit fünf weiteren Häusern nieder. Als Eigentümer des stattlichen Neubaus wird 1810 ein Johann Kaspar Kolb genannt. 1847 gelangte es in den Besitz des Josef Anton Schönenberger (1817 – 1888) und sollte für die nächsten drei Generationen in der Familie verbleiben. Sein Vater Johann Schönenberger war aus Kirchberg im Kanton St. Gallen eingewandert und heiratete hier 1811 Maria Barbara Summer. Was auch immer ihn dazu bewegen haben mochte, die Bestrebungen der Franzosen, ihr Hochheitsgebiet auf die Schweiz auszudeh-

nen, veranlasste damals zahlreiche Eidgenossen, ihre Heimat zu verlassen. Schönenbergers hatten drei Söhne und eine Tochter. Josef Anton war Lehrer und Organist. 1867 teilte die k.k.Postdirektion Innsbruck der Gemeinde mit, dass in Lauterach ein Postamt errichtet werde. Dieses soll sich mit dem Brief- und Fahrdienste befassen und mittels der Mallepost, so nannte man die Personenbeförderung mit der Postkutsche, die tägliche Verbindung von Bregenz über Lindau, Kempten und Reutte nach Innsbruck herstellen. Die Bezüge des Postmeisters wurden mit einer Jahresleistung von 80 Gulden und einer Amtspauschale von jährlich 20 Gulden festgelegt. Die Stelle werde auf Grund eines Dienstantrages und der Hinterlegung einer Kautions von 200 Gulden verliehen. Binnen vier Wochen war ein eigenhändig geschriebenes und gehörig belegtes Gesuch einzureichen. Es musste Angaben über Lebensalter, Schul- und sonstige Bildung, über Beschäftigung, sittliche und politische Haltung und über die Vermögensverhältnisse enthalten und den Besitz oder zumindest die bleibende Miete eines zum Postgeschäft vollkommen geeigneten und gut gelegenen Lokals glaubhaft machen. Vor

Abschluss des Vertrages musste der künftige Postmeister bei einem k.k. Postamte Unterricht in der Postmanipulation und im Verrechnungsdienst nehmen. Das schien für den inzwischen wohl-situier-ten Schönenberger wie zugeschnitten gewesen zu sein und in seinem Dienstvertrag verpflichtete er sich unter anderem den Postdienst selbst zu versorgen und über der Haustür ein Schild mit dem kaiserlichen Wappen und der Inschrift k.k. Postamt Lauterach anzubringen. Bei seinem Ableben waren die Erben bis zum Inkrafttreten weiterer Verfügungen verpflichtet, das Postamt weiterzuführen. 1883 wurde der Postsparkassendienst aufgenommen. Ein Revisor überwachte die Amtsführung und hielt seine Beobachtungen in einem Buch fest. So verlangte er, dass im Amtslokale eine Abteilung zu machen sei, welche den Manipulationsraum vom Publikum trennt und ein anderes Mal beanstandete er die Einhebung von Bestellgebühren und forderte die Trennung von Privat- und Postgeldern, damit alles seine Richtigkeit hatte.

In einem an die k.k.Postdirektion Innsbruck gerichteten Schreiben der Gemeinde heißt es zunächst, die Errichtung eines Postamtes sei hier



Rechts das k. k. Postamt (1868 – 1914), im Hintergrund das Gasthaus Krone, ganz links das Gasthaus Engel. Hier bog die Reichsstraße in den Lauteracher Markt- und Dorfplatz ein.



Postmeister Theodor Schönenberger (rechts) in Hörbranz

In den kommenden Jahren – Kriegs- und Nachkriegsjahre – führte Schönenberger das Postamt Hörbranz offenbar nicht gerade mustergültig (s.u.). Um 1922 (?) kehrte »Postverwalter i.P. und Oekonomiebesitzer« Schönenberger nach Lauterach zurück und verstarb dort im 70. Lebensjahr. (Ende des Zitats)

Im stattlichen Haus an der Landstraße lebte und arbeitete auch Schönenbergers Bruder Franz (1896 – 1937) als Fotograf. Hier führte der Lauteracher Ortskonsum vom 1.2.1898 bis zum

von allen Handels- und Geschäftstreibenden mit Freuden begrüßt worden, es wird aber bemängelt, dass Briefe, Pakete etc. nur einmal täglich über Bregenz mit der Innsbrucker Post abgehen können. Das löbliche k.k.Postamt in Bregenz möchte die Güte haben, sich dafür zu verwenden, dass auch der Bezauer Postwagen, der nebenbei bemerkt vor der Errichtung des löblichen Postamtes in Wolfurt meistens hier durchfuhr, auch von hier Briefe, Pakete etc. nach Bregenz und in den Bregenzer Wald mitnimmt. Wegen befürchteter Kursstörungen und Verspätungen wollte die k.k.Postdirektion aber darauf nicht eingehen.

Am 16. April 1888, 10 Tage vor seinem Tod, unterschrieb Josef Anton Schönenberger sein Testament, worin er seine noch lebenden fünf Kinder beerbt. Das Wohnhaus Nr. 108 an der Landstraße samt Stadel und Garten, die dazugehörigen landwirtschaftlichen Realitäten und die erste Kuh sollte sein Sohn Theodor übernehmen. Er folgte ihm auch als Postmeister nach. In seine Dienstzeit fällt die Aufnahme des Telefon- und Telegrafendienstes (1904). Zwei Jahre darauf hatte das Amt unverzüglich einen Postboten anzustellen und der Postdirektion die betreffenden Dokumente vorzulegen. Der Postmeister

musste ihn auf eigene Kosten vollständig uniformieren. Die Zustellung hatte zuverlässig und regelmäßig täglich zweimal in der ganzen Gemeinde ohne Ausnahme zu erfolgen. 1908 legte Schönenbergers Tochter Magdalena die Postgehilfenprüfung ab. Am 7.2.1911 übernahm Postoffizier Rudolf Rhomberg das Amt als Administrator bis zur Übersiedlung in die Bahnhofstraße Nr.14 im Jahre 1914, weil Postmeister Theodor Schönenberger nach Hörbranz versetzt wurde. Dazu ist in »Hörbranz Aktiv«, Heft 110, folgendes zu lesen:

Theodor Schönenberger folgte Anna Flatscher als k.k. Postmeister. Schönenberger war von Lauterach nach Hörbranz gekommen, ebenfalls nicht ohne »Fleck auf seiner Amtsweste«. In Lauterach war bekannt geworden, dass heimlich Briefe geöffnet worden waren. Man glaubte den Schuldigen in Postmeister Schönenberger zu erkennen, in Wirklichkeit jedoch war dessen Gattin die Übeltäterin. Innerhalb der Familie entschied man sich jedoch, die Schuld auf die Tochter zu schieben, was dann auch geschah und der ebenfalls im Postdienst stehenden Tochter die Anstellung kostete. (Nach den Aussagen einer Gewährsperson aus Hörbranz).

Umzug in der Neubau am 1.6.1900 seinen Laden und lehrte mit seinem neuartigen Konzept den bisherigen Handlungen das Fürchten. Hier hatte der ehemalige Konsumverwalter Theodor Götz von 1923 bis 1936 seine Gemischtwarenhandlung eingerichtet und um neben der mächtigen Konkurrenz bestehen zu können, musste er sich einiges einfallen lassen. So hatte er er die Bewilligung zum Verschleiß postalischer Wertzeichen und zum Verkauf von Zündhölzern und Spielkarten. Vom Finanzamt Feldkirch wurde er 1926 zunächst zum provisorischen Tabaktrafikanten mit der Berechtigung zum Stempelverschleiß bestellt. Hinter dem Ladenbude stand oft bis in die Nacht hinein seine Tochter Ricka.

Noch in den 50er Jahren bediente vor dem Haus Frau Eugenie Schönenberger Schnetzer eine Zapfsäule. Hier verlangt heute meist nur die Ampel ein kurzes Verweilen, das allerdings beim gegenüberliegenden Gasthaus Engel oder beim nahen Michis Cafe – Restaurant nach Belieben ausgedehnt werden kann.

Quellennachweis: Gemeindearchiv Lauterach

Vorarlberger Landesarchiv Hörbranz Aktiv (mit freundlicher Genehmigung)

Fotos: Fr. Weiß, Lindau ■



Zwei Wettkampfgruppen der Ortsfeuerwehr mit vier erfolgreichen Starts bei den Vbg. Feuerwehrleistungswettbewerben

Nach dem großen Erfolg der Wettkampfgruppe in Baden-Württemberg standen drei Wochen später bei den 52. Vorarlberger Feuerwehrleistungswettbewerben am 5. Juli in Riefensberg zwei weitere Gruppen ihren Kameraden um nichts nach.

unter der Leitung von OLM. Alois Riedmann am Bewerb um das Vorarlberger Leistungsabzeichen in Bronze mit einem hervorragenden 6. Rang sowie am Bewerb um das BFLA in Bronze ebenfalls mit einer Platzierung im Mittelfeld des großen Starterfeldes.



Gruppe Bronze

Eine weitere Gruppe bereits langjähriger erfahrener Wehrkameraden, die zusammengezählt bereits über 70 Starts bei Leistungswettbewerben hinter sich haben, stellten sich unter der Leitung von BM Harald Karg in den Bewerbungen Vorarlberg Silber und BFLA Silber der Konkurrenz, um einem ihrer Kameraden, dem

So beteiligte sich eine Gruppe ganz junger Wehrkameraden mit einem Durchschnittsalter von 17 Jahren

diese beiden Abzeichen noch fehlten, das Erringen dieser beiden Auszeichnungen zu ermöglichen. Dies spiegelt



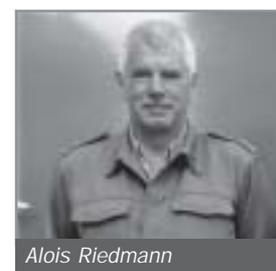
Gruppe Silber beim Löschangriff

einmal mehr den hohen Stellenwert der Kameradschaft in der Feuerwehr Lauterach wieder. Auch diese Gruppe konnte beide Bewerbe mit Erfolg absolvieren und das sich gesteckte Ziel erreichen.

Die beiden Gruppen hatten sich in jeweils 24 zusätzlich zur normalen Ausbildung abgehaltenen Übungen auf diese Leistungswettbewerbe vorbereitet um am Tag »X« die erforderliche Leistung abrufen zu können.

Nach einem Wettkampftag, der durch starken Regen am Vormittag und große Hitze am Nachmittag geprägt war (die beiden Gruppen hatten jeweils einen Start am Vormittag und am Nachmittag zu bewältigen), erfolgte dann am Abend die große Siegerehrung. Beide Gruppenkommandanten konnten die Leistungsabzeichen in Empfang nehmen und Kommandant Alfred Stoppel konnte daraufhin die Auszeichnung seiner Wehrkameraden vornehmen.

25. und 26. Leistungswettbewerb für Gruppenkommandant Alois Riedmann



Alois Riedmann

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle OLM. Alois Riedmann, der bei diesen Leistungswett-

bewerben in Riefensberg seine Wettkämpfe 25 und 26 bestritt, wobei 15 Gruppen unter seiner Leitung als Gruppen-Kommandant antraten. So trat Alois Riedmann seit dem Jahre 1978 insgesamt 11 mal bei den Vbg. Feuerwehrleistungswettbewerben an, errang 7 mal die Bundesfeuerwehrleistungsabzeichen in Bronze bzw. Silber, 4 mal das Südtiroler Leistungs-



abzeichnen, absolvierte zwei Starts bei den Baden-Württembergischen Leistungswettbewerben und stellte sich zweimal den Bewertern bei Nassleistungswettbewerben. Alois Riedmann ist damit jenes Mitglied der Feuerwehr Lauterach, das bis heute die meisten Leistungswettbewerbe absolviert hat. So hat er bis heute insgesamt vier Gruppen junger Wehrkameraden vom Start weg mit dem Leistungsabzeichen in Bronze jeweils über mehrere Jahre hinweg betreut und begleitet, um jeweils allen Gruppenmitgliedern das Erreichen der verschiedenen Leistungsabzeichen im In- und Ausland zu ermöglichen, was er in den kommenden Jahren mit seiner aktuellen Gruppe und dann vermutlich schon über 30 persönlichen Wettkämpfen wohl wiederum erfolg-



Gruppe Silber



Gruppe Bronze – »Leinen anlegen«

reich zu Ende führen wird. »Lois«, an dieser Stelle ein herzlicher Dank von allen deinen Wehrkameraden für deine unermüdliche Arbeit im Wettkampfwesen. ■



Die beiden Bewerbungsgruppen traten in Riefensberg zu den jeweils beiden Start mit folgenden Teilnehmern an:

Gruppe Bronze:

Gruppenkdt. Alois Riedmann
 Peter Fink
 Manuel Traugott
 Christoph Boss
 Markus Hauser
 Florian Ölz
 Patrick Köstinger
 Martin Schönenberger
 Martin Böhler

Gruppe Silber:

Gruppenkdt. Harald Karg
 Dietrich Günter
 Michael Greußing
 René Willi
 Reinhard Karg
 Thomas Steiner
 Andreas Ölz
 Matthias Stegmüller
 Matthias Salzger



Zeltlager der Feuerwehrjugend in Höchst ...

... vom 29. – 31. August 2003

Der Beginn: Freitag Nachmittag

Nach mehr oder weniger Problemen gelang es schlussendlich allen Jugendgruppen, ihre Zelte auf den

Ein Stück weiter folgte dann auch schon Station vier: Hier war wiederum die Treffsicherheit gefragt, denn der Fischerverein Rheindelta veranstaltete ein Zielwerfen mit einer Fischerrute. Nach diesen Mühen hatten die

freier Verfügung und jeder konnte bis zum Abendessen machen was er wollte.

Der Samstag Abend

Nach dem Abendessen wurde dann der Quo Vadis Abend gestartet. Man konnte abtanzen, genau so wie man es sich gemütlich machen konnte und ein wenig chillen. Der Abend bestand aus Musik, Show und Unterhaltungsspielen. Da das Wetter an diesem Abend gar nicht so schlecht war, genoss der überwiegende Teil der Teilnehmer die Lagerstimmung.

Der dritte und letzte Tag: Sonntag

Nachdem die Nachtruhe im Lager natürlich auch in der letzten Nacht wieder ganz nach Vorschrift eingehalten wurde und um 00.00 Uhr totale Nachtruhe herrschte (offizielle Version), ging es auch am Sonntag wieder mit einem Super-Frühstück los. Danach fand eine Feldmesse statt. Zu dieser und dem anschließenden Frühschoppen waren auch die Eltern und die Bevölkerung von Höchst eingeladen. Dadurch wurde es eine recht große Veranstaltung, bei der auch alle auf ihre Kosten kamen. Als letzter offizieller Akt folgte dann die Siegerehrung der Lagerolympiaden-Teilnehmer und die Verabschiedung mit Fahneneinholung.

Trotz dem einzig verregneten Wochenende in diesem Sommer war das Zeltlager eine riesen Gaudi und so konnten alle, zwar müde aber unverletzt die Heimreise antreten. ■



ihnen zugewiesenen Lagerplätzen aufzustellen. Nach der offiziellen Eröffnung durch Landeshauptmann Herbert Sausgruber ging es zum Abendessen und zum anschließenden Vorstellungsabend, ehe alle Teilnehmer um 23.00 Uhr in die Schlafsäcke schlüpfen und selbstverständlich die »Nachtruhe« einhielten.

Der Samstag

Samstag Morgen, alle topfit, wie könnte es auch anders sein nach einer »erholenden« Nacht in den Zelten, ging es nach dem Frühstück mit der Lagerolympiade los. Bei der ersten Station mussten bei einem Eierlauf verschiedene Hürden überwunden werden. Nach einem kleinen Fußmarsch kam dann die zweite Station: Hier war mehr das Fühlen gefragt als die Geschicklichkeit, denn in den Kästen des Naturschutzvereines Rheindelta gab es viele verschiedene Sachen aus der Natur zu erraten. Dieser Station folgte dann ein schönes langes Stück durch den »Tännelewald« bis zu den Tennisplätzen. Dort konnten die Jungs und Mädels ihre Treffsicherheit beim Dossenschießen unter Beweis stellen.

Meister einen großen Hunger, und so war das Mittagessen bei der Flughalle sehr willkommen. Dort »schoss« der Katastrophenzug Hard Gulasch aus der Gulaschkanone.

Da es das Wetter leider nicht gut mit uns meinte, ging es im Anschluss nicht wie geplant in Richtung Bodensee, sondern zurück ins Lager. Dort kurz bevor die Gruppen an das Ziel kamen, stand noch die Feuerwehr Gaißau mit Station fünf: Hier ging es um das Beste und Beliebteste der Feuerwehr: Knoten!!! Dass dies kein Problem ist, war zu erwarten. Im Lager angekommen, stand dann die Zeit zu





Wettkampf der Feuerwehrjugend in Riefensberg

Am Samstag, dem 5. Juli, fanden in Riefensberg die landesweiten Leistungswettbewerbe der Vorarlberger Feuerwehrjugend statt. Die Feuerwehrjugend Lauterach nahm bei diesem Großereignis mit 2 Gruppen teil, um sich mit den anderen Nachwuchsfeuerwehren zu messen.

Gut vorbereitet durch 14 Wettkampfproufen und einen Trainingswettbewerb in Bings stellte sich unsere Jugend diesem Wettkampf. Hier muss ein Teil der Youngsters bei der Hindernisbahn zuerst verschiedenste Hürden überwinden, ehe sie beim Zielspritzen mit der Kübelspritze einen 5-Liter Behälter füllen müssen. Gleichzeitig müssen die anderen eine 60m Schlauchleitung verlegen bevor sie beim Knotengestell



ihr Geschick für verschiedene Knoten unter Beweis stellen müssen. Beim anschließenden Hürdenlauf werden dann mit Vollgas über das Leitergestell und andere Hürden noch wichtige Sekunden gutgemacht.

Trotz des strömenden Regens, der über den ganzen Leistungswettbewerb andauerte, gelang es beiden Gruppen die zum Teil sehr rutschigen Hindernisse mit Bravour zu meistern und zwei sehr gute Platzierungen zu erkämpfen.

Am Nachmittag riss das Wetter auf und unsere Feuerwehrjugend konnte bei der Siegerehrung mit Stolz die begehrten Leistungsabzeichen in Bronze und Silber in Empfang nehmen. ■

Moscht-Fäscht 2003

Bei traumhaftem Herbstwetter und angenehmen Temperaturen ging am Sonntag, dem 21.9.2003 das »Lutarachar Moscht-Fäscht«, veranstaltet von der Bürgermusik Lauterach, über die Bühne.



Riesengroß war der Ansturm der Besucher und es wurden auch im heurigen Jahr wieder einige Highlights geboten.

Groß war die Prominentenschar beim Moscht-Fassanstich. Der derzeit amtsführende Vize-Bürgermeister Mag.

Karlheinz Rüdissler hieß die Besucher herzlich willkommen, übergab aber den Hammer für den Fassanstich an den scheidenden – inzwischen schon Alt-Bürgermeister – Elmar Kolb. Der gesamte Gemeindevorstand, Vertreter der Landwirtschaftskammer und verschiedener Institutionen ließen sich den Lauteracher Siegermost 2003 servieren.

Neben »Schaumosten«, »Kürbis schnitzen« und »Ponyreiten« für die Kleinen wurde den Festbesuchern auch eine »Mostverkostung« mit 11 verschiedenen Mostsorten im Kellergewölbe des »Sternen's« angeboten.

Musikalisch wurden die Besucher von der Jugendkapelle Lauterach, den Seehofern aus der Schweiz, der Bauernkapelle Lauterach und den Innwäldern durch den Tag geleitet.

Auch an kulinarischen Köstlichkeiten wie Moschtsuppe oder Moschkuchen wurde einiges geboten und der frisch gepresste Süßmost, der Sturm oder der bereits vergorene Most sowie verschiedene Edelbrände aus Lauterach schmeckten ausgezeichnet.

Das Fest war ein toller Erfolg und die Bürgermusik hofft, das nächste Jahr alle Besucher bei strahlendem Wetter wieder begrüßen zu können. ■



Jugendoskar des Landes für unsere Jugendkapelle



LH Sausgruber und Bundespräsident Klestil bei der Übergabe des »Jugendoskars« an den Vertreter der Jugendkapelle, Elias Milz



Die musikalische Darbietung der Jugendkapelle begeisterte die Gäste der Festspieleröffnung

Erstmals in der Geschichte der Bregenzer Festspiele wurde die Eröffnung durch Blasusik umrahmt. Als Jugendkapelle mit der höchsten Punktzahl beim 3. Vorarlberger Nachwuchsblasorchester-Wettbewerb in Götzis, wurde die JKL dazu eingeladen. Sie begeisterte das Publikum unter anderem mit Stücken wie »Valdres«, »YYMCA«, »Fever«, »I can't get no satisfaction«... unter der Leitung von Vizekapellmeister Thomas Jäger. Im Rahmen der Aktion

»Jugend vor den Vorhang« der Vorarlberger Landesregierung wurde durch Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber im Beisam von Bundespräsident Dr. Thomas Klestil an die JKL der »Jugendoskar« überreicht. Stolz verfolgten auch die mitgereisten Eltern und Schlachtenbummler aus Lauterach, allen voran Bürgermeister Elmar Kolb mit Gattin, das Geschehen. ■

Ausschussklausur Bödele



Vereinsausschuss vor der Hütte des Schivereins

Dringend Fagottisten, Oboisten und Hornisten gesucht!!

Der Vereinsausschuss der Bürgermusik Lauterach hat sich das Ziel gesetzt den Verein auf dem derzeit hohen musikalischen Niveau in die Zukunft zu führen. Diesen Weg so weiter zu gehen verlangt von allen Mitgliedern der Bürgermusik ein hohes Maß an Einsatz und Motivation. Unter der Leitung von Mag. Christian Hörnl setzte sich der gesamte Ausschuss der Bürgermusik Lauterach im Rahmen einer zweitägigen Klausur im August auf der Lauteracher Schihütte am Bödele zu diesem Thema auseinander. Das Ergebnis dieser Klausur wurde dem gesamten Verein im Rahmen des Probenwochenendes in Hirschau präsentiert.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an den Schiverein für die Zurverfügungstellung der Schihütte. ■



BML beim Bregenzerwälder-Bezirksmusikfest

Die Bürgermusik Lauterach war – als größter Musikverein des Landes – wieder beim Wälder-Bezirksmusikfest, das dieses Jahr in Buch veranstaltet wurde, eingeladen. Mehr als 1500 Musikanten wirkten bei der einmaligen Klangwolke am Kirchplatz in Buch mit. ■

Einladung zum Cäcilienkonzert

Samstag, 06. Dezember 2003 um 20 Uhr im Hofsteigsaal
Sonntag, 14. Dezember 2003 um 15.00 Uhr im Hofsteigsaal
(Wiederholungskonzert)



Bürgermusik Lauterach beim Festumzug

Geburtstagsständchen bei Bürgermeister Elmar Kolb



Diesem bereits zur Tradition gewordenen ersten Termin nach der Sommerpause kam in diesem Jahr besondere Bedeutung zu: War es doch das letzte Geburtstagsständchen während der aktiven Amtszeit unseres Bürgermeisters. Dementsprechend groß war auch die angetretene Mannschaft der Bürgermusik. Herzlich bedankten sich die Musikanten bei Elmar Kolb und seiner Familie für die jahrelange Verbundenheit und Unterstützung. ■

Aktuelles Projekt »Tiefes Blech«

Nach der »Sanierung« des Schlagzeugregisters bemüht sich die Bürgermusik um den dringend notwendigen Aufbau des Bereiches »Tiefes Blech«. Diesem Register kommt in einer Harmoniemusik eine zentrale Bedeutung als Fundament zu. Davon, dass dieser Aufbau bereits in Schwung gekommen ist, konnten sich auch die Besucher des Platzkonzertes vor dem Gasthof Bahnhof überzeugen, wo unserer erst 16-jährigen Tubistin Sabrina Huber von Obmann Lothar Hinteregger und Kapellmeister Martin Schelling (siehe Bild), eine neue Tuba überreicht wurde. ■





Summer is coming ...



Unter diesem Motto hatte der Frauenchor Hofsteig zum Sommerkonzert in den Hofsteigsaal in Lauterach geladen. Als Gäste wirkten der Männergesangverein Schwarzach, das Jugendensemble der Pfarre Bregenz-Mariahilf und das Klarinetten-Ensemble der Bürgermusik Lauterach »Na-Lu-Su-Sa« mit.

Der Frauenchor Hofsteig eröffnete den Abend mit dem Titellied und überzeugte unter der Leitung von **Frau Birgit**

Lasser-Neyer mit einem abwechslungsreichen Repertoire. Die intensive Gestaltungskraft und die feinfühligste Nuancierung ließen die Lieder zum musikalischen Genuß werden.

Frau Isolde Schmid wirkte mit zwei Chören, nämlich dem Männergesangverein Schwarzach und dem Jugendensemble der Pfarre Mariahilf mit, und trug großartig zum Gelingen dieses Konzertes bei.

»Na-Lu-Su-Sa« ist das Synonym für vier junge Klarinetten der Bürgermusik Lauterach; sie sorgten in diesem musikalischen Reigen für erfrischende Abwechslung und wurden für ihren ausgezeichneten Vortrag mit großem Applaus bedankt.

Die Überraschung des Abends war die neue Chorkleidung des Frauenchors Hofsteig, die mit einer gelungenen Modeschau, von Frau Gabi Graschl mit den Sängerinnen einstudiert und von Herrn Günter Lutz als »special guest«, vorgestellt wurde.

Nach einem von allen drei Chören gemeinsam vorgetragenen Abschiedslied bedankte sich die Obfrau des Frauenchores, **Frau Sylvia Friedrich**, beim Publikum, das durch sein Mitgehen und seine Begeisterung zu einem glanzvollen Abend beigetragen hatte. ■

Der Männerchor Lauterach ...

... trauert um seine Fahnenpatin Frau Paula Peter

Ein Nachruf von Obmann Franz Luttenberger



Beim ersten großen Sängerkonzert in Lauterach am 27. Juli 1930 wurde unsere Vereinsfahne feierlich geweiht und Paula übernahm als 24-jährige die Patenschaft dafür. Fräulein Paula Hartmann, wie sie damals noch hieß, war die Tochter eines Chormitglieds. Über 70 Jahre war sie unsere »Fahnagota«, damit dürfte sie wohl eine der längst dienenden Fahnenpatinnen in unserem Land sein.

Für sie war das niemals eine lästige oder überflüssige Aufgabe. Bis vor wenigen Jahren wurde die Fahne stets bei ihr zuhause aufbewahrt und nach jeder Ausrückung auch wieder dorthin zurückgebracht. Diese Fahnenrückgabe war immer ein kleines Fest, denn der Männerchor ließ es sich nicht nehmen, bei der Übergabe der Fahne einige Lieder für die »Fahnagota« zu singen.

Die Konzerte des Männerchors besuchte Paula gerne, solange es ihr Gesundheitszustand zuließ. Auch sonst war es ihr ein großes Anliegen über die Vorgänge im Chor Bescheid zu wissen.

Bei den Feiern und Festen im Verein war sie ein gern gesehener Gast, schließlich bereicherte sie mit ihren Gedichtvorträgen und Witzen viele gesellige Stunden. Gerne denken wir an die Funkokränzle, bei denen sie fast als Alleinunterhalterin auftrat.

Immer freute sich Paula, wenn »ihre« Sänger auf Besuch kamen, zuhause, im Krankenhaus oder im Seniorenheim. Oft sangen wir bei diesen Gelegenheiten ihr Lieblingslied »Das Elternhaus«.

Nun ist Paula von den Beschwerden des Alters erlöst und zu ihrem Schöpfer heimgekehrt. Wir verlieren mit ihr einen humorvollen, positiven Menschen, eine Fahnenpatin, die über 73 Jahre unserem Chor die Treue gehalten hat.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Liebe Paula, Ruhe in Frieden.
Dein Männerchor Lauterach



Jahresausflug 2003 des Kneipp-Aktiv-Club Lauterach

Am Sonntag Morgen, den 6. Juli, begaben sich 72 Kneipp-Mitglieder bereits bei strahlendem Sonnenschein mit einem zweistöckigen Reisebus auf die Fahrt Richtung Walgau. In Bludenz wurde der erste Halt gemacht. Während sich einige zum Frühschoppen im schattigen Garten des Nova Bräu trafen, bummelten andere durch die romantischen Gassen des Alpenstädtchens. Gut gelaunt ging die Reise weiter übers Großwalsertal – Faschina nach Damüls. Während der Fahrt konnten wir die herrliche Bergwelt bewundern.

In Damüls angekommen lud der Kneippverein im Gasthof Mittagsspitze zu einem reichhaltigen Mittagessen ein. Bei der Weiterfahrt nach Bezau stellte Chauffeur Gerold sein fahrerisches Können unter Beweis, indem er manch heikle Situation mit viel Ruhe bewältigte. Trotz drückender Nachmittagshitze fanden sich dann in Bezau genügend schattige Plätzchen, um sich bei Kaffee und Kuchen zu stärken.

Pünktlich um 17.30 Uhr ging's dann weiter mit dem Wälderbähnle. Viel zu schnell verging die Zeit und beim Lied vom »Wälderbähnle« wurden bei so manchen alte Erinnerungen wach.

In Bersbuch stand der Reisebus schon zur Weiterfahrt nach Lingenau bereit. Im Gasthof Alpenblick ließ man den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

Wir danken dem Organisationsteam für den schönen Ausflug. ■



Kirchenchor-Ausflug nach Verona

Schon seit längerer Zeit war im Kirchenchor Lauterach der Gedanke aufgetaucht, einen Chorausflug nach Verona zu machen. Obfrau Rosmarie Dür machte diese Idee zu ihrem ganz persönlichen Anliegen und organisierte – wie immer muster-gültig – eine dreitägige Chorreise mit der Firma Herburger-Reisen.

Am Morgen des 30. August starteten wir mit unternehmungslustigen Chormitgliedern, deren Angehörigen und Freunden, darunter natürlich auch Pfarrer Fridl Fitz.

Bei herrlichem Wetter ging es über den Reschenpass durch den Vintschgau nach Kaltern, wo wir unsere Mittagspause hielten. Am späteren Nachmittag gelangten wir dann zu unserem Hotel, das etwas außerhalb der Stadt gelegen war. Wir beeilten uns, nach Verona zu kommen, um bereits einen kleinen Eindruck von dieser altehrwürdigen Stadt zu bekommen.

Am Sonntagvormittag stand eine Stadtbesichtigung auf dem Plan. Eine überaus sachkundige und hervorragend deutsch sprechende Führerin gestaltete diesen Programmpunkt zu

einem eindrucksvollen Erlebnis. Wir sahen nicht nur die wichtigsten Baudenkmäler Veronas, sondern bekamen auch einen guten Überblick über die Geschichte der Stadt von der Römerzeit über die Skaliger, Venezianer und Habsburger bis zum modernen Italien unserer Zeit.

Den Höhepunkt der ganzen Reise bildete sicher der Besuch einer Festspielaufführung von Verdis »Aida« in der weltberühmten Arena von Verona, die übrigens – zur Überraschung all jener, die die Stadt noch nicht kannten – im Zentrum gelegen ist. Eine großartige Inszenierung, erstklassige Solisten, ein prachtvoller Chor und ein ebensolches Orchester ließen in uns echte Opernbegeisterung aufkommen.

Am Montag fuhren wir an den Gardasee. In bester Stimmung und untermalt vom Gesang unserer Reisegruppe verlief die Heimfahrt, an deren Ende dem Busfahrer und unserer Obfrau noch der gebührende Dank abgestattet wurde. Ein wunder-schöner Ausflug war damit zu Ende – vielleicht genau die richtige Motivation für den Wiederbeginn der Proben.



Interessierte und sangesfreudige Männer und Frauen dürfen wir hiermit zur Teilnahme an unserer musikalischen Tätigkeit einladen. Unsere Proben finden jeweils am Mittwoch von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr in der Aula des BORG Lauterach statt.

Unser nächstes größeres Projekt ist die Theresienmesse für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn, deren Aufführung für das Patrozinium am 25. April 2004 vorgesehen ist.

Mit den Proben für diese Messe beginnen wir am Mittwoch 3. März 2004, jedoch würden wir uns auch sehr freuen, wenn wir schon früher (jeweils am Mittwoch) sangesfreudige Frauen und Männer bei uns begrüßen könnten.

Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. Chorleiter Prof. Heimo Leiseder Tel. 05574 64022, oder Obfrau Rosmarie Dür, Tel. 05574 83789 oder 0699 11452222. ■



Saisonhöhepunkt – Gold ...

... bei den Staatsmeisterschaften

Der Weg zum Erfolg ist nicht immer leicht, nur zu oft setzt er beachtliches Durchhaltevermögen und starken Willen voraus.

Pia Summer:

Sie nahm in den Ferien an einem Trainingslehrgang des ÖTTV in Kirchbichl (Tirol) teil, kurz darauf wurde sie verletzt – 1 Monat Gips. Es folgte wieder die Aufholjagd des Trainingsrückstandes; sie war erfolgreich und zum Saisonende führte Pia in der VTTV-Rangliste aller Mädchen die Unterstufe, sowie die Mini an. Die bisherige Krönung war der Landesmeistertitel 2003 in der Unterstufe und Mini.



Eine Adduktorenzerrung im Mai verhinderte den ersten internationalen Einsatz in Kroatien und zog kurz vor den österreichischen Staatsmeisterschaften wieder einen Trainingsrückstand nach sich. Und trotzdem, sie hat es geschafft!!!

Gold bei den österreichischen Staatsmeisterschaften in Mini.

Sarah Bilgeri:

Auch sie führt die VTTV-Rangliste in der Jugend an. Heuer wurde sie zum 1. Mal zur Union Europameisterschaft am 16.-20. Juli 2003 vom ÖTTV einberufen.

Die Sensation: 2 Goldmedaillien in Mannschaft u. Doppel, sowie den hervorragenden 3. Platz im Einzel.

Daniel Schwärzler:

Wie die zwei erstgenannten führt auch er heuer erstmals die Rangliste in der Jugend an. Bei den Burschen ist es österreichweit etwas schwieriger, aber wir sind auf dem besten Wege hin zur Spitze. Dreifacher Landesmeister in Jugend Einzel, Junioren Einzel u. Jugend Mannschaft.

Anmeldungen zum Tischtennis:

Einfach vorbeischaun in der Volksschule Dorf an Tagen wie Montag, von 18.00 – 19.30 Uhr für Kinder u. 19.30 – 21.30 Uhr Erwachsene, Mittwoch und Freitag dieselbe Zeit

Ansprechpersonen:

Helga Schwärzler, Tel. 62511 oder 0676/3531860
Peter Steffenhagen, Tel. 73748 o. 0676/3531826
Wolfgang Haugg, Tel. 77939 o. 0664/5933133

Auf euer Kommen freut sich der Union Tischtennisclub. ■

Erfolge des Union

Tischtennisclub

Lauterach 2002/2003

Landesmeisterschaft Allg. Kl. 2002

Damen Einzel	3. Rang	Sarah Bilgeri
Damen Doppel	3. Rang	Helga Schwärzler/Sarah Bilgeri
Junioren	2. Rang	Andreas Kalb
Junioren Doppel	3. Rang	Andreas Kalb/Daniel Schwärzler
Senioren Doppel (Rankweil)	3. Rang	Peter Steffenhagen/Dutczak
Herren B	2. Rang	Daniel Schwärzler

Top 8 Nachwuchs 2003

Schüler	2. Rang	Stefan Peter
Jugend	2. Rang	Sarah Bilgeri
Schüler	1. Rang	Pia Summer
Unterstufe	1. Rang	Pia Summer
Mini	1. Rang	Pia Summer

Landesmeisterschaft Nachwuchs 2003

Jugend Einzel	1. Rang	Daniel Schwärzler
Jugend Einzel	1. Rang	Sarah Bilgeri
Jugend Mix-Doppel	2. Rang	Daniel Schwärzler/Sarah Bilgeri
Jugend Doppel	3. Rang	Daniel Schwärzler/Peter Stefan
Jugend Doppel	1. Rang	Sarah Bilgeri/Rojak (Alttach)
Schüler Einzel	2. Rang	Stefan Peter
Schüler Doppel	1. Rang	Stefan Peter/Fessler (Kennelbach)
Schüler Mix-Doppel	1. Rang	Stefan Peter/Sutter (Hörbranz)
Unterstufe Einzel	1. Rang	Pia Summer
Mini Einzel	1. Rang	Pia Summer
Doppel Mini	3. Rang	Pia Summer/Rist (Kennelbach)

Union Landesmeisterschaft Allg. Kl. 2003

Mix-Doppel (Frastanz)	3. Rang	Sarah Bilgeri/Fredi Welte
Junioren	1. Rang	Daniel Schwärzler
Junioren	2. Rang	Andreas Kalb
Junioren	3. Rang	Stefan Peter

Union Landesmeisterschaft Nachwuchs 2003

Jugend Einzel	2. Rang	Daniel Schwärzler
Jugend Einzel	2. Rang	Sarah Bilgeri
Jugend Doppel	2. Rang	Daniel Schwärzler/Stefan Peter
Jugend Doppel	2. Rang	Sarah Bilgeri/Rojak (Alttach)
Jugend Mix-Doppel	2. Rang	Daniel Schwärzler/Sarah Bilgeri
Schüler Einzel	1. Rang	Stefan Peter
Schüler Doppel	1. Rang	Stefan Peter/Fessler (Kennelbach)
Schüler Mix-Doppel	1. Rang	Stefan Peter/Sutter (Hörbranz)

Gesamtrangliste Nachwuchs 2002/03

Jugend männlich	1. Rang	Daniel Schwärzler
Jugend weiblich	1. Rang	Sarah Bilgeri
Schüler männlich	2. Rang	Stefan Peter



Schüler weiblich	1. Rang	Pia Summer
Unterstufe weiblich	1. Rang	Pia Summer
Mini weiblich	1. Rang	Pia Summer

Mannschaftsmeisterschaft Allg. Kl. und Nachwuchs

Jugend:

Daniel Schwärzler/Stefan Peter/Martin Bilgeri 1. Rang

Allgemeine Klasse:

Andreas Kalb/Daniel Schwärzler/
Stefan Peter/Sarah Bilgeri 2. Klasse: 1. Rang

Staatsmeisterschaften

Mini weiblich 1. Rang Pia Summer
Jugend weiblich 5. Rang Sarah Bilgeri

Mannschaft:

Sarah Bilgeri/
Elisa Huber/Caroline Fink (beide Klaus) 3. Rang

Bodenseepokal (gesamte Bodenseeregion)

Jugend Mannschaft 1. Rang Sarah Bilgeri/Elisa Huber (Klaus)
Seniorinnen 2. Rang Helga Schwärzler/
Gabi Schwarzmann (Lu)

»Turn Mit« Mädchen

32 Mädchen turnen unter der Leitung von Maja Lanz immer am Montag und Mittwoch in der Vereinsturnhalle. Ihr zur Seite stehen zwei Helferinnen, Cirilla Lanz und Carina Zengerle. 26 Kinder traten mit großem Eifer beim Landesjugendturnfest an und zeigten mächtigen Einsatz.

Nicht umsonst hat diese Riege dort eine Turnfestsiegerin und zugleich Landesmeisterin hervorgebracht. Aber auch beim Mannschaftswettkampf in Rankweil starteten 5 Mannschaften, wobei ein ausgezeichnete 6. Rang erzielt werden konnte.



Linda Meisinger zeigt stolz ihre Goldmedaille

Landesjugendturnfest in Bludenz Schülerklasse 2:

1. Rang Linda Meisinger

Mannschaftswettkampf in Rankweil Klasse 5:

6. Rang der Mannschaft mit Stefanie Gruber, Melanie Gruber, Janina Rhomberg und Jennifer Nigsch. ■

Rhythmische Gymnastik

Neben dem Training mit Aga Filutowska in Lauterach trainieren die drei Lauteracher Gymnastinnen intensiv in der Landessportschule Dornbirn. Dieses harte Training der drei Mädchen wurde in diesem Jahr mit hervorragenden Ergebnissen in der Schülerklasse 3 (9 und 10 Jahre) belohnt:

Landesturnfest in Bludenz:

1. Platz Jessica Blum
3. Platz Bianca Plag
4. Platz Janine Vonach

Internationale Landesmeisterschaften in Götzis mit hervorragender internationaler Beteiligung:

5. Platz Jessica Blum (Landesmeisterin)
12. Platz Janine Vonach
13. Platz Bianca Plag

Landesturnfest in Dornbirn:

2. Platz Janine Vonach
3. Platz Bianca Plag

Staatsmeisterschaften am 14./15. Juni in Korneuburg:

Jessica Blum wurde Vize-Staatsmeisterin ganz knapp hinter der Siegerin Lena Vertacnik aus Graz. ■



Die drei erfolgreichen Gymnastinnen der Turnerschaft Lauterach: v.l.n.r.: Janine Vonach, Jessica Blum, Bianca Plag



Hofsteig Sportfest

Das traditionelle Hofsteig-Sportfest in Hard diente für den Lauteracher Nachwuchs als Formüberprüfung für das Vorarlberger Landes-Jugend-Turnfest.

Schüler C (3-Kampf: 60m-Weit-Ball):

1. Frederik Wüstner (92)
2. Andreas Röser (92)

Mannschaft:

1. TS Lauterach (F. Wüstner, A. Röser, M. Rossmann, F. Staudinger, A. Strohmaier)

Schüler D:

Mannschaft: 2. TS Lauterach (Andre Fritz, Simon Kritzing, Ingo Gorbach, Maximilian Hammerle, Tobias Rossmann)

Schülerinnen C:

Mannschaft: 1. TS Lauterach (Larissa Schneider, Margaretha Ender, Christina Baldreich, Theresa Baur, B. Lumetzberger)

Schülerinnen D:

6. Julia Wagner (94)

Schüler B (4-Kampf: 75m-Weit-Kugel-Ball):

3. Stephan Ender (89)

Schüler A:

5. Sebastian Rüdissler (88)

Landes-Jugend-Turnfest

Mit großer Begeisterung hüpften, liefen und warfen unsere Jüngsten auch heuer wieder beim Vorarlberger Landes-Jugend-Turnfest in Bludenz. Belohnt wurde ihr Einsatz sowohl in den Einzel- und Mannschaftswertungen als auch bei den Pendelstaffeln.

Schüler-Pendelstaffel

10x60m: 1. TS Lauterach

Schülerinnen-Pendelstaffel

10x60m: 2. TS Lauterach

Schüler D (3-Kampf: 50m-Weit-Ball):

1. Ingo Jost (94)
4. Michael Jost(94)

Mannschaft:

1. TS Lauterach (I., M. u. Martin Jost)

Schülerinnen C:

2. Larissa Schneider (92)

Mannschaft:

2. TS Lauterach (L. Schneider, Ch. Baldreich, L.M. Hirschmann)

Schülerinnen D:

Mannschaft: 2. TS Lauterach (Julia Wagner, M. Baur, M. Lumetzberger)

VLV-Meisterschaften

Frauen:

VLV-Meisterin im 200m-Lauf und Vizemeisterin über 100m wurde Doris Röser.

Katharina Ender belegte die Plätze 4 (200m) und 5 (100m).

Jugend:

Michael Nigsch und Georg Ender dominierten in dieser Altersklasse. 7 von 12 möglichen Siegen gingen auf ihr Konto!

Michael Nigsch (86):

1. 110m Hürden (16,41 sec.)
1. Diskus (34,54m)
1. Hoch (1,60m)
1. Stabhoch (3,05m)
2. Kugel (10,92m)
2. Speer (40,91m)

Georg Ender(86)

1. 200m (24,20 sec.)
1. 400m(53,55 sec.)
1. 300mHürden (41,24 sec.)
2. Hoch(1,55m)
3. 100m(12,24 sec.)

Schüler:

Frederik Wüstner (92) wurde im 50m-Sprint mit 7,48 sec. VLV-Vizemeister.



Georg und Katharina Ender, Michael Nigsch

Internationale Meisterschaften von Liechtenstein

Eine kleine, aber schlagkräftige Lauteracher Abordnung war bei den Int. Liechtensteiner Meisterschaften am Start.

Zwei Geschwisterpaare sorgten für die herausragenden Leistungen. Während Doris RÖSER den 100m-Sprint der Frauen dominierte, gewann ihr kleiner Bruder ANDREAS (92) den Weitsprung (4,40m) und den 1000m-Lauf (3,23 min.), wurde 2. im 60m-Lauf(8,82 sec.) und 3. im Ballwerfen.

Bei den ENDER-Geschwistern war Georg in der Jugend-Klasse über 200m (24,05 sec.) und 400m (53,60 sec.) erfolgreich. Katharina gewann bei den Frauen Bronze über 200m.

Doris Röser:

Bei internationalen Meetings gab es für die Lauteracher Parade-Athletin durchwegs Spitzenplatzierungen.



Doris Röser und Karin Mayr (ÖLV – 200 m)

Highlights:

Europacup-Einsatz in Dänemark:

2. Platz mit der ÖLV-4x100m-Staffel Ebensee: 100m in 11,72 sec. bedeutet neuer Vorarlberger U-23-Rekord und zugleich zweitschnellste Zeit, die je eine Vorarlbergerin lief.

ÖLV-Meisterschaften in Salzburg:

Im Finale über 200m der Frauen wurde Doris nur von der WM-Starterin Karin Mayr bezwungen. Neben der Silbermedaille über 200m verpasste sie im 100m-Sprint Bronze nur um 1/100 sec. ■



Das ideale Weihnachtsgeschenk ...

... Warengutscheine des Wirtschaftsvereines erhältlich in allen Lauteracher Banken; in einer attraktiven Geschenkverpackung; einlösbar in 67 Mitgliedsbetrieben in Lauterach. ■



Radlerfrühschoppen

Gemeinschaftsveranstaltungen der Gastwirte des Wirtschaftsvereines

Ein voller Erfolg waren unsere Frühschoppen beim »Gasthaus Weingarten« und beim Alten Markt vor »Michis Café«. ■



Belebung des »Alten Marktes«



Das »Gasthaus Weingarten-Team«



Der Eislaufplatz Hard ist ab 25. Oktober geöffnet



Öffnungszeiten:

	Vormittag	Nachmittag	Abend
Montag	9.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.45 Uhr	
Dienstag	9.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.45 Uhr	
Mittwoch		14.00 bis 16.45 Uhr	
Donnerstag	9.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.45 Uhr	
Freitag	9.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.45 Uhr	19.30 bis 22.00 Uhr
Samstag		14.00 bis 16.45 Uhr	19.30 bis 22.00 Uhr
Sonntag	9.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 16.45 Uhr	

Eislaufunterricht:

Wie im vergangenen Jahr bieten wir auch dieses Jahr wieder einen Eislaufunterricht für Jung und Alt an. Der Hintergrund ist das Eislaufen auf spielerische und unterhaltsame Art in einer gesellschaftlichen Atmosphäre zu erlernen und dabei nicht durch Leistungsdruck die Freude am Eislaufen zu verlieren. Der Kurs ist wöchentlich, mit Ausnahme von Schulferien und Feiertagen, von Anfang November bis zum Ende der Eislaufsaison (voraussichtlich erste Märzwoche).

Kinderkurs	€ 43,-	inkl. Saisonkarte jeweils Samstag Vormittag
Jugendliche	€ 72,-	inkl. Saisonkarte jeweils Mittwoch Abend
Erwachsene	€ 110,-	inkl. Saisonkarte jeweils Mittwoch Abend

Sollten Sie sich durch unser Angebot angesprochen fühlen, erhalten Sie nähere Auskünfte unter Telefon 697-68, Fax: 697-55 oder e-Mail: erich.lindner@hard.at

Das Eislaufplatzteam freut sich auf Ihren Besuch und wünscht allen Eisläufern eine schöne und unfallfreie Eislaufsaison 2003/2004. ■

Letzter Manuskript-Abgabetermin für das Rathausfenster 4|2003 ist Freitag, 21. November 2003